

# Dienstleistungen

Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich  
Grundstücks- und Wohnungswesen



**2009**

Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen am 14. November 2011, Qualitätsbericht aktualisiert am 13.12.2011  
Artikelnummer: 2090430097004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:  
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 8563; Fax: +49 (0) 228 99 / 643 8961;  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

© **Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011**

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

# Inhalt

## Textteil

	Seite
<b>1 Ergebnisse für das Berichtsjahr 2009</b>	
1.1 Kauf und Verkauf von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (WZ 68.1)	3
1.2 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (WZ 68.2)	3
1.3 Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (WZ 68.3)	3

## Tabellenteil

### 1 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen

1.1 Übersicht über die erfassten Merkmale	4
1.2 Ausgewählte Grundzahlen	6
1.3 Ausgewählte Kennzahlen	8

### 2 Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 17 500 EUR und mehr

Was finde ich wo im Tabellenteil 2	10
2.1 Rechtsform nach Wirtschaftszweigen und Anzahl der Niederlassungen	11
2.2 Umsatz, tätige Personen und Aufwendungen nach Wirtschaftszweigen	12
2.3 Abhängig Beschäftigte und Personalaufwand nach Wirtschaftszweigen	14
2.4 Grundzahlen der Unternehmen oder Einrichtungen nach Wirtschaftszweigen	15
2.5 Grundzahlen der Unternehmen oder Einrichtungen nach Größenklassen in den Wirtschaftsabschnitten	17

### 3 Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

Was finde ich wo im Tabellenteil 3	19
3.1 Rechtsform nach Wirtschaftszweigen und Anzahl der Niederlassungen	20
3.2 Umsatz nach Wirtschaftszweigen	21
3.3 Tätige Personen nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen	22
3.4 Tätige Personen und Personalaufwand nach Wirtschaftszweigen	24
3.5 Abhängig Beschäftigte und Sozialaufwendungen des Arbeitgebers nach Wirtschaftszweigen	26
3.6 Umsatz und Aufwendungen nach Wirtschaftszweigen	27
3.7 Materialaufwand nach Wirtschaftszweigen	28
3.8 Umsatz und Materialaufwand nach Wirtschaftszweigen	30
3.9 Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftszweigen	32
3.10 Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftszweigen	34
3.11 Umsatz, Bruttoanlageinvestitionen, Steuern und Subventionen nach Wirtschaftszweigen	36
3.12 Bestände nach Arten und Wirtschaftszweigen	37

## Qualitätsbericht (einschl. Erhebungsunterlagen)

## Zeichenerklärung

- . = keine Angaben, da das Merkmal bei dieser Unternehmensgruppe nicht erfragt wurde
- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten Stelle, jedoch mehr als nichts

Die Strukturhebung im Dienstleistungsbereich wird auf Grund von Datenanforderungen der Europäischen Union, basierend auf der europäischen Strukturverordnung, durchgeführt. Gesetzliche Grundlage für diese Erhebung bilden in Deutschland das Dienstleistungsstatistikgesetz und das Bundesstatistikgesetz. Mit dem Berichtsjahr 2008 trat eine aktualisierte Fassung der europäischen Strukturverordnung und ein entsprechend angepasstes Dienstleistungsstatistikgesetz in Kraft. Damit verbunden war eine Ausweitung des Merkmalskataloges und des Erfassungsbereichs dieser Erhebung. Zugleich wurde ab dem Berichtsjahr 2008 eine revidierte Wirtschaftszweikklassifikation (Ausgabe 2008) angewendet, die die Zuordnung der Erhebungs- und Darstellungseinheiten zu den Wirtschaftszweigen - entsprechend ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt - definiert. Zur Entlastung der bisher auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten und zur Anpassung des Berichtskreises an den neuen Erfassungsbereich wurde mit dem Berichtsjahr 2008 eine neue Stichprobe gezogen. Aus diesen Gründen ist ein Zeitvergleich der Ergebnisse ab Berichtsjahr 2008 mit den Ergebnissen der Vorberichtszeiträume, auch bei eventuell gleichen Bezeichnungen der Wirtschaftszweige, nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.

## 1 Ergebnisse für das Berichtsjahr 2009

Bei den dargestellten Ergebnissen für das Berichtsjahr 2009 handelt es sich um hochgerechnete Ergebnisse der im Rahmen der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich im Wirtschaftsabschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen – befragten fast 23 000 Erhebungseinheiten.

Danach waren im Jahr 2009 rund 172 650 Unternehmen im Wirtschaftsabschnitt L tätig, davon hatten

- 136 950 Unternehmen, mehr als drei Viertel (79,3 %), ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in der Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (Immobilien),
- 32 500 Unternehmen (18,8 %) in der Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte und
- 3 200 Unternehmen (1,9 %) im Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien.

Insgesamt beschäftigten die Unternehmen im Wirtschaftsabschnitt L 459 100 Personen und erwirtschafteten einen Gesamtumsatz von 105,2 Mrd. Euro.

### 1.1 Kauf und Verkauf von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (WZ 68.1)

Die rund 3 200 Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien erzielten im Jahr 2009 einen Umsatz von rund 6,3 Mrd. Euro. Damit wurde in diesem Wirtschaftsbereich mit durchschnittlich fast 2,0 Mill. Euro der höchste Umsatz je Unternehmen im Wirtschaftsabschnitt L erwirtschaftet.

Insgesamt arbeiteten 11 200 Personen in diesem Wirtschaftsbereich. Der Anteil der abhängig Beschäftigten an den tätigen Personen betrug 70,5 %. Durchschnittlich waren drei Personen je Unternehmen tätig.

Der Personalaufwand betrug fast 334,9 Mill. Euro. Davon entfielen 279,0 Mill. Euro (83,3 %) auf die Bruttoentgelte und 55,9 Mill. Euro (16,7 %) auf die Sozialaufwendungen des Arbeitgebers.

Knapp 3,3 Mrd. Euro wurden für Material aufgewendet. Der Anteil des Materialaufwandes an den Aufwendungen insgesamt lag im Durchschnitt bei 90,7 %.

Das Verhältnis der gesamten Aufwendungen zum Umsatz betrug 57,4 %.

Rund 2,2 Mrd. Euro wurden für Bruttoanlageinvestitionen ausgegeben. Von je 100 Euro Umsatz wurden somit durchschnittlich 34,60 Euro investiert.

### 1.2 Vermietung, Verpachtung von eignen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (WZ 68.2)

Mit rund 136 950 Unternehmen waren mehr als drei Viertel (79,3 %) der im Wirtschaftsabschnitt L tätigen Unternehmen auf dem Gebiet der Vermietung, Verpachtung von eignen oder geleasteten Immobilien tätig. Diese Unternehmen realisierten im Jahr 2009 einen Umsatz in Höhe von 83,6 Mrd. Euro. Das entsprach 79,5 % des im Wirtschaftsabschnitt L insgesamt erzielten Umsatzes. Je Unternehmen wurden durchschnittlich 610 000 Euro erwirtschaftet.

Insgesamt arbeiteten knapp 310 700 Personen in diesem Wirtschaftsbereich. Der Anteil der abhängig Beschäftigten an den tätigen Personen war in diesem Wirtschaftsbereich mit 42,2 % sehr niedrig, was aus dem eigentumsbedingt hohen Anteil an inhabergeführten Unternehmen resultiert.

Der Personalaufwand betrug mehr als 4,1 Mrd. Euro. Davon entfielen 3,3 Mrd. Euro (79,1 %) auf die Bruttoentgelte und 20,9 % auf die Sozialaufwendungen des Arbeitgebers.

Knapp 33,6 Mrd. Euro wurden für Material aufgewendet. Der Anteil des Materialaufwandes an den Aufwendungen insgesamt lag bei 89,0 %.

Das Verhältnis der gesamten Aufwendungen zum Umsatz betrug 45,1 %.

Rund 27,2 Mrd. Euro wurden für Bruttoanlageinvestitionen ausgegeben. Anders ausgedrückt wurden von je 100 Euro Umsatz durchschnittlich 32,50 Euro investiert.

### 1.3 Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte (WZ 68.3)

Die knapp 32 500 Unternehmen dieses Wirtschaftsbereiches setzten im Jahr 2009 rund 15,3 Mrd. Euro um. Damit erwirtschaftete jedes Unternehmen durchschnittlich 471 000 Euro.

Insgesamt arbeiteten mehr als 137 200 Personen in diesem Wirtschaftsbereich. Der Anteil der abhängig Beschäftigten an den tätigen Personen betrug 75,4 %. Im Durchschnitt waren vier Personen je Unternehmen tätig.

Der Personalaufwand betrug rund 3,6 Mrd. Euro. Davon entfielen knapp 3,0 Mrd. Euro (83,0 %) auf die Bruttoentgelte und 17,0 % auf die Sozialaufwendungen des Arbeitgebers.

Mehr als 6,8 Mrd. Euro wurden für Material aufgewendet. Der Anteil des Materialaufwandes an den Aufwendungen insgesamt lag bei 65,7 %.

Das Verhältnis der gesamten Aufwendungen zum Umsatz betrug 67,9 %.

Knapp 4,0 Mrd. Euro wurden für Bruttoanlageinvestitionen ausgegeben. Von je 100 Euro Umsatz wurden durchschnittlich 25,90 Euro, also gut ein Viertel, investiert.



# 1 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

## Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen

### 1.1 Übersicht über die erfassten Merkmale

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Wirtschaftsabschnitt L: Grundstücks- und Wohnungswesen		
		Unternehmen/ Einrichtungen insgesamt	davon mit einem Gesamtumsatz von	
			weniger als 250 000 EUR	250 000 EUR und mehr
Unternehmen/Einrichtungen	Anzahl	172 656	135 982	36 674
davon:				
Einzelunternehmen	Anzahl	82 442	76 133	6 309
Personengesellschaften	Anzahl	65 083	46 455	18 628
Kapitalgesellschaften	Anzahl	21 827	11 149	10 679
Sonstige Rechtsformen	Anzahl	3 304	2 245	1 058
Umsatz und sonstige betriebliche Erträge (Gesamtumsatz)	1 000 EUR	105 194 594	10 662 887	94 531 707
davon:				
Umsatz	1 000 EUR	.	.	89 197 566
darunter: durch Auftraggeber mit Sitz im Ausland	1 000 EUR	.	.	430 327
Sonstige betriebliche Erträge	1 000 EUR	.	.	5 334 141
Subventionen	1 000 EUR	228 344	3 166	225 179
Tätige Personen insgesamt am 30. September	Anzahl	459 094	209 741	249 353
darunter: weiblich	Anzahl	.	.	95 466
davon:				
Tätige Inhaber/-innen sowie				
unbezahlt mithelfende Familienangehörige	Anzahl	216 723	171 573	45 149
darunter: weiblich	Anzahl	.	.	5 710
Abhängig Beschäftigte	Anzahl	242 371	38 168	204 204
und zwar				
weiblich	Anzahl	.	.	89 756
Auszubildende	Anzahl	.	.	8 151
in Teilzeit tätig	Anzahl	.	.	24 509
geringfügig Beschäftigte	Anzahl	.	.	36 044
abhängig Beschäftigte umgerechnet in Vollzeiteinheiten	Anzahl	.	.	166 149
Anteil der abhängig Beschäftigten an den				
tätigen Personen insgesamt	Prozent	52,8	18,2	81,9
Anteil der weiblichen tätigen Personen an den				
tätigen Personen insgesamt	Prozent	.	.	38,3
Anteil der weiblichen Beschäftigten an den				
abhängig Beschäftigten insgesamt	Prozent	.	.	44,0
Anteil der Auszubildenden an den				
abhängig Beschäftigten insgesamt	Prozent	.	.	4,0
Anteil der in Teilzeit Beschäftigten an den				
abhängig Beschäftigten insgesamt	Prozent	.	.	12,0
Aufwendungen	1 000 EUR	51 707 620	2 994 748	48 712 872
davon:				
Personalaufwand	1 000 EUR	8 038 313	584 920	7 453 392
davon für:				
Bruttoentgelte	1 000 EUR	6 510 284	477 146	6 033 138
Sozialaufwendungen des Arbeitgebers	1 000 EUR	1 528 028	107 774	1 420 254
davon:				
gesetzliche Sozialaufwendungen	1 000 EUR	.	.	1 088 262
übrige Sozialaufwendungen	1 000 EUR	.	.	331 992

# 1 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

## Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen

### 1.1 Übersicht über die erfassten Merkmale

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Wirtschaftsabschnitt L: Grundstücks- und Wohnungswesen		
		Unternehmen/ Einrichtungen insgesamt	davon mit einem Gesamtumsatz von	
			weniger als 250 000 EUR	250 000 EUR und mehr
Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	1 000 EUR	43 669 308	2 409 828	41 259 480
davon für:				
bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand	1 000 EUR	.	.	18 475 590
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1 000 EUR	.	.	2 706 120
sonstige betriebliche Aufwendungen und bezogene Dienstleistungen (nicht zum Wiederverkauf)	1 000 EUR	.	.	20 077 770
darunter Aufwendungen für:				
Mieten, Pachten und Leasing	1 000 EUR	2 437 744	268 335	2 169 409
Leiharbeitnehmer/-innen	1 000 EUR	.	.	129 107
Bestände insgesamt				
am Anfang des Berichtsjahres	1 000 EUR	27 747 860	782 100	26 965 760
am Ende des Berichtsjahres	1 000 EUR	25 430 142	680 184	24 749 958
davon:				
bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand				
am Anfang des Berichtsjahres	1 000 EUR	.	.	15 990 199
am Ende des Berichtsjahres	1 000 EUR	.	.	13 360 356
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
am Anfang des Berichtsjahres	1 000 EUR	.	.	2 024 142
am Ende des Berichtsjahres	1 000 EUR	.	.	1 993 675
in Arbeit befindliche Aufträge sowie selbst erstellte fertige und unfertige Erzeugnisse				
am Anfang des Berichtsjahres	1 000 EUR	.	.	8 951 419
am Ende des Berichtsjahres	1 000 EUR	.	.	9 395 928
Bruttoanlageinvestitionen	1 000 EUR	33 342 760	3 614 969	29 727 791
davon:				
erworbene Sachanlagen für betriebliche Zwecke	1 000 EUR	.	.	26 553 612
davon:				
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen und Maschinen	1 000 EUR	.	.	2 456 570
Bauten	1 000 EUR	.	.	19 520 208
Grundstücke	1 000 EUR	.	.	4 576 834
selbst erstellte Sachanlagen für betriebliche Zwecke	1 000 EUR	.	.	2 264 798
erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	1 000 EUR	.	.	909 382
darunter: erworbene Software	1 000 EUR	.	.	69 759
selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	1 000 EUR	.	.	-
darunter: selbst erstellte Software	1 000 EUR	.	.	-
Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben	1 000 EUR	2 074 820	281 341	1 793 479
Bruttowertschöpfung	1 000 EUR	59 625 891	7 872 968	51 752 922
Bruttobetriebsüberschuss	1 000 EUR	51 587 578	7 288 048	44 299 530

# 1 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

## Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen

### 1.2 Ausgewählte Grundzahlen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Unternehmen/ Einrichtungen insgesamt	Tätige Personen am 30. September	
			insgesamt	darunter abhängig Beschäftigte
		Anzahl		
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	172 656	459 094	242 371
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	172 656	459 094	242 371
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	3 202	11 199	7 890
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Immobilien .....	136 969	310 678	131 041
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	32 485	137 217	103 440
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	17 300	48 860	30 588
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	15 185	88 357	72 852

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - <sup>2)</sup> Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen. - <sup>3)</sup> Bruttoentgelte und Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt. - <sup>4)</sup> Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

# 1 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

## Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen

### 1.2 Ausgewählte Grundzahlen

Umsatz insgesamt <sup>2)</sup>	Personalaufwand <sup>3)</sup>		Material- aufwand <sup>4)</sup>	Bruttoanlage- investitionen insgesamt	Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation
	insgesamt	darunter Brutto- entgelte			
1 000 EUR					
105 194 594	8 038 313	6 510 284	43 669 308	33 342 760	L
105 194 594	8 038 313	6 510 284	43 669 308	33 342 760	68
6 278 621	334 883	279 002	3 266 800	2 171 932	68.1
83 605 634	4 138 682	3 273 422	33 568 144	27 211 384	68.2
15 310 339	3 564 748	2 957 860	6 834 364	3 959 444	68.3
4 790 457	999 929	842 063	2 148 150	1 147 364	68.31
10 519 882	2 564 820	2 115 797	4 686 214	2 812 080	68.32

Die Erläuterungen zu den Fußnoten finden Sie auf der ersten Seite der Tabelle 1.2.



# 1 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

## Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen

### 1.3 Ausgewählte Kennzahlen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30. September insgesamt	Umsatz insgesamt <sup>2)</sup>	Bruttoanlage- investitionen insgesamt
		je Unternehmen		
		Anzahl	1 000 EUR	
L	Grundstücks- und Grundstücks- und Wohnungswesen .....	3	609	193
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	3	609	193
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	3	1 961	678
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleaste Immobilien .....	2	610	199
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	4	471	122
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	3	277	66
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	6	693	185

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - <sup>2)</sup> Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen. - <sup>3)</sup> Bruttoentgelte und Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt. - <sup>4)</sup> Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

# 1 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

## Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen

### 1.3 Ausgewählte Kennzahlen

Verhältnis			Brutto- entgelt je abhängig Beschäftigten	Bruttoanlage- investitionen je tätige Person	Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation
Personalaufwand <sup>3)</sup>	Materialaufwand <sup>4)</sup>	Bruttoanlage- investitionen			
zum Umsatz					
%					
			EUR		
7,6	41,5	31,7	26 861	72 627	L
7,6	41,5	31,7	26 861	72 627	68
5,3	52,0	34,6	35 360	193 932	68.1
5,0	40,2	32,5	24 980	87 587	68.2
23,3	44,6	25,9	28 595	28 855	68.3
20,9	44,8	24,0	27 530	23 483	68.31
24,4	44,5	26,7	29 042	31 826	68.32

Die Erläuterungen zu den Fußnoten finden Sie auf der ersten Seite der Tabelle 1.3.

# Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich 2009 - Was finde ich wo?

## Tabellenteil 2 - Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 17 500 EUR und mehr

Merkmale	Tabelle				
	2.1	2.2	2.3	2.4	2.5
Anzahl der Unternehmen/Einrichtungen .....	X				X
Rechtsform der Unternehmen/Einrichtungen .....	X				
Anzahl der Niederlassungen .....	X				
Umsatz und sonstige betriebliche Erträge .....		X		X	X
Tätige Personen insgesamt am 30. September .....		X			X
davon:					
Tätige Inhaber/-innen sowie					
unbezahlt mithelfende Familienangehörige .....		X			
Abhängig Beschäftigte .....		X	X		X
Aufwendungen .....		X			X
davon:					
Personalaufwand .....		X	X		X
davon:					
Bruttoentgelte .....			X		
Sozialaufwendungen des Arbeitgebers .....			X		
Materialaufwand .....		X		X	X
darunter: Mieten, Pachten und Leasing .....		X			X
Bestände .....				X	
Bruttoanlageinvestitionen .....				X	X
Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben .....				X	X
Subventionen .....				X	X
Bruttowertschöpfung .....				X	
Bruttobetriebsüberschuss .....				X	

## 2 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 17 500 EUR und mehr

### 2.1 Rechtsform nach Wirtschaftszweigen und Anzahl der Niederlassungen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Unternehmen/Einrichtungen					Nieder- lassungen insgesamt
		insgesamt	davon				
			Einzel- unternehmen	Personen- gesellschaften	Kapital- gesellschaften	sonstige Rechtsformen	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	172 656	82 442	65 083	21 827	3 304	176 011
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	172 656	82 442	65 083	21 827	3 304	176 011
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	3 202	433	965	1 795	9	3 253
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Immobilien .....	136 969	64 849	58 325	10 789	3 006	138 406
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	32 485	17 160	5 793	9 243	289	34 352
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	17 300	11 410	2 178	3 648	65	18 297
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	15 185	5 750	3 615	5 595	224	16 056

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

## 2 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 17 500 EUR und mehr

### 2.2 Umsatz, tätige Personen und Aufwendungen nach Wirtschaftszweigen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt <sup>2)</sup>	Tätige Personen am 30. September		Anteil der abhängig Beschäftigten an den tätigen Personen insgesamt	
			insgesamt	davon		
				tätige Inhaber/-innen <sup>3)</sup>		abhängig Beschäftigte
		1 000 EUR	Anzahl		%	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	105 194 594	459 094	216 723	242 371	52,8
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	105 194 594	459 094	216 723	242 371	52,8
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	6 278 621	11 199	3 309	7 890	70,5
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasten Immobilien .....	83 605 634	310 678	179 636	131 041	42,2
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	15 310 339	137 217	33 777	103 440	75,4
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	4 790 457	48 860	18 273	30 588	62,6
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	10 519 882	88 357	15 505	72 852	82,5

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - <sup>2)</sup> Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen. - <sup>3)</sup> Tätige Inhaber/-innen sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige. - <sup>4)</sup> Bruttoentgelte und Sozialaufwendungen des Arbeitgebers. - <sup>5)</sup> Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

## 2 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 17 500 EUR und mehr

### 2.2 Umsatz, tätige Personen und Aufwendungen nach Wirtschaftszweigen

Aufwendungen				Verhältnis der Aufwendungen zum Umsatz insgesamt <sup>2)</sup>	Anteil des		Nr. <sup>1)</sup> der Klassifikation
insgesamt	davon				Personal-aufwandes <sup>4)</sup> an den Aufwendungen insgesamt	Material-aufwandes <sup>5)</sup> an den Aufwendungen insgesamt	
	Personal-aufwand <sup>4)</sup>	Materialaufwand <sup>5)</sup>					
		zusammen	darunter Mieten, Pachten und Leasing				
1 000 EUR				%			
51 707 620	8 038 313	43 669 308	2 437 744	49,2	15,5	84,5	L
51 707 620	8 038 313	43 669 308	2 437 744	49,2	15,5	84,5	68
3 601 683	334 883	3 266 800	83 339	57,4	9,3	90,7	68.1
37 706 826	4 138 682	33 568 144	1 522 773	45,1	11,0	89,0	68.2
10 399 112	3 564 748	6 834 364	831 632	67,9	34,3	65,7	68.3
3 148 078	999 929	2 148 150	231 614	65,7	31,8	68,2	68.31
7 251 034	2 564 820	4 686 214	600 018	68,9	35,4	64,6	68.32

Die Erläuterungen zu den Fußnoten finden Sie auf der ersten Seite der Tabelle 2.2.

## 2 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 17 500 EUR und mehr

### 2.3 Abhängig Beschäftigte und Personalaufwand nach Wirtschaftszweigen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Abhängig Beschäftigte am 30. September	Personalaufwand			Anteil der Sozial- aufwendungen des Arbeitgebers am Personalaufwand insgesamt
			Bruttoentgelte	Sozial- aufwendungen des Arbeitgebers	zusammen	
		Anzahl	1 000 EUR			%
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	242 371	6 510 284	1 528 028	8 038 313	19,0
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	242 371	6 510 284	1 528 028	8 038 313	19,0
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	7 890	279 002	55 881	334 883	16,7
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Immobilien .....	131 041	3 273 422	865 259	4 138 682	20,9
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	103 440	2 957 860	606 888	3 564 748	17,0
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	30 588	842 063	157 865	999 929	15,8
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	72 852	2 115 797	449 022	2 564 820	17,5

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.





## 2 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 17 500 EUR und mehr

### 2.4 Grundzahlen der Unternehmen oder Einrichtungen nach Wirtschaftszweigen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt <sup>2)</sup>	Bestände insgesamt <sup>3)</sup>		Materialaufwand <sup>4)</sup>
			am Anfang	am Ende	
			des Berichtsjahres		
		1 000 EUR			
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	105 194 594	27 747 860	25 430 142	43 669 308
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	105 194 594	27 747 860	25 430 142	43 669 308
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	6 278 621	6 772 202	6 602 955	3 266 800
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasten Immobilien .....	83 605 634	18 557 831	16 457 602	33 568 144
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	15 310 339	2 417 827	2 369 585	6 834 364
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	4 790 457	797 368	836 202	2 148 150
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	10 519 882	1 620 459	1 533 383	4 686 214

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - <sup>2)</sup> Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen. - <sup>3)</sup> Bestände an bezogenen Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, in Arbeit befindlichen Aufträgen sowie selbst erstellten fertigen und unfertigen Erzeugnissen. - <sup>4)</sup> Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

## 2 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 17 500 EUR und mehr

### 2.4 Grundzahlen der Unternehmen oder Einrichtungen nach Wirtschaftszweigen

Bruttoanlage- investitionen insgesamt	Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben	Subventionen	Brutto- wert- schöpfung	Brutto- betriebs- überschuss	Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation
1 000 EUR					
33 342 760	2 074 820	228 344	59 625 891	51 587 578	L
33 342 760	2 074 820	228 344	59 625 891	51 587 578	68
2 171 932	73 013	1 939	2 923 797	2 588 914	68.1
27 211 384	1 770 542	214 436	48 485 247	44 346 565	68.2
3 959 444	231 265	11 970	8 216 847	4 652 099	68.3
1 147 364	88 005	812	2 596 272	1 596 343	68.31
2 812 080	143 260	11 158	5 620 576	3 055 756	68.32

Die Erläuterungen zu den Fußnoten finden Sie auf der ersten Seite der Tabelle 2.4.

## 2 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 17 500 EUR und mehr

### 2.5 Grundzahlen der Unternehmen oder Einrichtungen nach Größenklassen in den Wirtschaftsabschnitten

Lfd. Nr.	Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen/ Einrichtungen	Umsatz insgesamt <sup>1)</sup>	Subventionen	Tätige Personen am 30. September	
					insgesamt	darunter abhängig Beschäftigte
		Anzahl	1 000 EUR	Anzahl		
Unternehmen/Einrichtungen mit Umsatz insgesamt <sup>1)</sup> von ... bis unter ... EUR						
1	L - Grundstücks- und Wohnungswesen .....	172 656	105 194 594	228 344	459 094	242 371
	davon:					
2	mehr als 17 500 - 250 000	135 982	10 662 887	3 166	209 741	38 168
3	250 000 - 1 Mill.	25 332	12 222 766	10 301	76 350	44 740
4	1 Mill. und mehr	11 342	82 308 941	214 878	173 003	159 463
Unternehmen/Einrichtungen mit ... bis ... tätigen Personen						
1	L - Grundstücks- und Wohnungswesen .....	172 656	105 194 594	228 344	459 094	242 371
	davon:					
2	bis 9	168 276	65 092 258	61 505	283 031	71 425
3	10 - 19	2 481	6 258 355	9 878	33 395	31 283
4	20 - 99	1 675	16 475 301	65 166	63 894	63 185
5	100 - 499	187	10 195 992	91 291	34 943	34 750
6	500 und mehr	36	7 172 689	504	43 831	41 729

<sup>1)</sup> Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen. - <sup>2)</sup> Bruttoentgelte und Sozialaufwendungen des Arbeitgebers. -

<sup>3)</sup> Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

## 2 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 17 500 EUR und mehr

### 2.5 Grundzahlen der Unternehmen oder Einrichtungen nach Größenklassen in den Wirtschaftsabschnitten

Aufwendungen				Bruttoanlage- investitionen insgesamt	Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben	Lfd. Nr.
insgesamt	davon					
	Personal- aufwand <sup>2)</sup>	Materialaufwand <sup>3)</sup>				
		zusammen	darunter Mieten, Pachten und Leasing			
1 000 EUR						

Unternehmen/Einrichtungen mit Umsatz insgesamt <sup>1)</sup> von ... bis unter ... EUR

51 707 620	8 038 313	43 669 308	2 437 744	33 342 760	2 074 820	1
2 994 748	584 920	2 409 828	268 335	3 614 969	281 341	2
4 481 900	992 501	3 489 399	328 979	4 007 897	315 602	3
44 230 972	6 460 891	37 770 081	1 840 430	25 719 894	1 477 877	4

Unternehmen/Einrichtungen mit ... bis ... tätigen Personen

51 707 620	8 038 313	43 669 308	2 437 744	33 342 760	2 074 820	1
27 140 250	1 679 350	25 460 900	1 305 255	23 783 509	1 416 294	2
3 484 330	924 451	2 559 878	221 145	1 248 567	96 022	3
9 211 663	2 401 611	6 810 053	432 951	3 086 976	352 143	4
6 393 088	1 668 503	4 724 584	233 167	2 218 124	162 670	5
5 478 290	1 364 397	4 113 893	245 225	3 005 584	47 690	6

Die Erläuterungen zu den Fußnoten finden Sie auf der ersten Seite der Tabelle 2.5.



# Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich 2009 - Was finde ich wo?

## Tabellenteil 3 - Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

Merkmale	Tabelle											
	3.1	3.2	3.3	3.4	3.5	3.6	3.7	3.8	3.9	3.10	3.11	3.12
Unternehmen/Einrichtungen .....	X											
Rechtsform der Unternehmen/Einrichtungen .....	X											
Anzahl der Niederlassungen .....	X											
Umsatz und sonstige betriebliche Erträge .....		X				X		X	X		X	
davon:												
Umsatz .....		X										
darunter: durch Auftraggeber mit Sitz im Ausland .....		X										
Sonstige betriebliche Erträge .....		X										
Tätige Personen insgesamt am 30. September .....			X	X								
davon:												
Tätige Inhaber/-innen sowie												
unbezahlt mithelfende Familienangehörige .....			X									
darunter: weiblich .....			X									
Abhängig Beschäftigte .....			X	X	X							
und zwar:												
weiblich .....			X									
in Teilzeit .....				X								
geringfügig Beschäftigte .....				X								
abhängig Beschäftigte umgerechnet in Vollzeiteinheiten .....				X								
Auszubildende .....				X								
Aufwendungen .....						X						
davon:												
Personalaufwand .....				X		X						
davon:												
Bruttoentgelte .....				X								
Sozialaufwendungen des Arbeitgebers .....				X	X							
davon:												
gesetzliche Sozialaufwendungen .....					X							
übrige Sozialaufwendungen .....					X							
Materialaufwand .....						X	X	X				
davon Aufwendungen für:												
bezogene Waren und Dienstleistungen zum												
Wiederverkauf in unverändertem Zustand .....							X	X				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....							X	X				
sonstige betriebliche Aufwendungen und bezogene												
Dienstleistungen (nicht zum Wiederverkauf) .....							X	X				
darunter Aufwendungen für:												
Mieten, Pachten und Leasing .....							X					
Leiharbeiter/-innen .....							X					
Bestände nach Arten .....												X
Bruttoanlageinvestitionen .....									X	X	X	
davon:												
erworbene Sachanlagen für betriebliche Zwecke .....									X	X		
davon:												
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie												
Anlagen und Maschinen .....									X	X		
Bauten .....									X	X		
Grundstücke .....									X	X		
selbst erstellte Sachanlagen für betriebliche Zwecke .....									X	X		
erworbene immaterielle Vermögensgegenstände .....									X	X		
darunter: erworbene Software .....									X			
selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände .....									X	X		
darunter: selbst erstellte Software .....									X			
Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben .....											X	
Subventionen .....											X	

### 3 Strukturserhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.1 Rechtsform nach Wirtschaftszweigen und Anzahl der Niederlassungen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Unternehmen/Einrichtungen					Nieder- lassungen insgesamt
		insgesamt	davon				
			Einzel- unternehmen	Personen- gesellschaften	Kapital- gesellschaften	sonstige Rechtsformen	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	36 674	6 309	18 628	10 679	1 058	39 134
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	36 674	6 309	18 628	10 679	1 058	39 134
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	1 784	79	599	1 104	2	1 835
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasten Immobilien .....	28 157	5 208	16 241	5 688	1 019	29 066
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	6 733	1 022	1 788	3 886	37	8 234
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	2 582	679	511	1 378	14	3 423
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	4 151	343	1 276	2 508	23	4 811

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

### 3 Strukturserhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.2 Umsatz nach Wirtschaftszweigen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt <sup>2)</sup>	davon		
			Umsatz	darunter durch Auftraggeber mit Sitz im Ausland	sonstige betriebliche Erträge
		1 000 EUR			
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	94 531 707	89 197 566	430 327	5 334 141
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	94 531 707	89 197 566	430 327	5 334 141
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	6 125 870	5 690 444	12 559	435 426
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Immobilien .....	75 365 819	71 309 869	201 459	4 055 950
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	13 040 017	12 197 252	216 309	842 765
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	3 556 029	3 393 543	69 409	162 486
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	9 483 988	8 803 710	146 900	680 279

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - <sup>2)</sup> Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen.



### 3 Strukturserhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.3 Tätige Personen nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30. September					
		tätige Inhaber/-innen <sup>2)</sup>		abhängig Beschäftigte		zusammen	darunter weiblich
		insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich		
		Anzahl					
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	45 149	5 710	204 204	89 756	249 353	95 466
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	45 149	5 710	204 204	89 756	249 353	95 466
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	1 734	133	7 241	3 836	8 975	3 970
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Immobilien .....	36 750	4 599	118 030	46 616	154 780	51 215
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	6 666	978	78 932	39 304	85 598	40 281
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	2 687	422	20 228	11 000	22 915	11 422
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	3 979	555	58 704	28 304	62 683	28 859

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - <sup>2)</sup> Tätige Inhaber/-innen sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige.

### 3 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.3 Tätige Personen nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen

Anteil der ... an den tätigen Personen insgesamt			Anteil der tätigen Inhaberinnen an den tätigen Inhabern/-innen <sup>2)</sup> insgesamt	Anteil der weiblichen abhängig Beschäftigten an den abhängig Beschäftigten insgesamt	Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation
tätigen Inhaber/-innen <sup>2)</sup>	abhängig Beschäftigten	weiblichen tätigen Personen			
%					
18,1	81,9	38,3	12,6	44,0	L
18,1	81,9	38,3	12,6	44,0	68
19,3	80,7	44,2	7,7	53,0	68.1
23,7	76,3	33,1	12,5	39,5	68.2
7,8	92,2	47,1	14,7	49,8	68.3
11,7	88,3	49,8	15,7	54,4	68.31
6,3	93,7	46,0	14,0	48,2	68.32

Die Erläuterungen zu den Fußnoten finden Sie auf der ersten Seite der Tabelle 3.3.

### 3 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.4 Tätige Personen und Personalaufwand nach Wirtschaftszweigen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30. September					
		insgesamt	darunter abhängig Beschäftigte				
			zusammen	und zwar			
				in Teilzeit tätig	geringfügig Beschäftigte	abhängig Beschäftigte umgerechnet in Vollzeit- einheiten	Aus- zubildende
Anzahl							
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	249 353	204 204	24 509	36 044	166 149	8 151
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	249 353	204 204	24 509	36 044	166 149	8 151
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	8 975	7 241	819	1 848	5 416	199
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasten Immobilien .....	154 780	118 030	13 928	23 065	94 468	4 675
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	85 598	78 932	9 763	11 131	66 265	3 277
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	22 915	20 228	2 421	3 780	16 282	1 085
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	62 683	58 704	7 341	7 351	49 983	2 193

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

### 3 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.4 Tätige Personen und Personalaufwand nach Wirtschaftszweigen

Personalaufwand			Anteil der Brutto-entgelte am Personal-aufwand insgesamt	Verhältnis der Sozial-aufwendungen des Arbeitgebers zum Bruttoentgelt	Nr. <sup>1)</sup> der Klassi-fikation
Bruttoentgelte	Sozial-aufwendungen des Arbeitgebers	zusammen			
1 000 EUR			%		
6 033 138	1 420 254	7 453 392	80,9	23,5	L
6 033 138	1 420 254	7 453 392	80,9	23,5	68
267 555	53 655	321 210	83,3	20,1	68.1
3 157 621	836 318	3 993 939	79,1	26,5	68.2
2 607 962	530 281	3 138 243	83,1	20,3	68.3
687 600	127 159	814 760	84,4	18,5	68.31
1 920 362	403 122	2 323 484	82,7	21,0	68.32

Die Erläuterungen zu den Fußnoten finden Sie auf der ersten Seite der Tabelle 3.4.

### 3 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.5 Abhängig Beschäftigte und Sozialaufwendungen des Arbeitgebers nach Wirtschaftszweigen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Abhängig Beschäftigte am 30. September	Sozialaufwendungen des Arbeitgebers			Anteil der übrigen Sozial- aufwendungen an den Sozial- aufwendungen des Arbeitgebers
			gesetzliche Sozial- aufwendungen	übrige Sozial- aufwendungen	zusammen	
		Anzahl	1 000 EUR			%
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	204 204	1 088 262	331 992	1 420 254	23,4
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	204 204	1 088 262	331 992	1 420 254	23,4
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	7 241	41 459	12 196	53 655	22,7
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Immobilien .....	118 030	597 816	238 502	836 318	28,5
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	78 932	448 987	81 294	530 281	15,3
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	20 228	112 113	15 046	127 159	11,8
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	58 704	336 874	66 248	403 122	16,4

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

### 3 Strukturserhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.6 Umsatz und Aufwendungen nach Wirtschaftszweigen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt <sup>2)</sup>	Aufwendungen			Anteil des	
			Material- aufwand <sup>3)</sup>	Personal- aufwand	zusammen	Material- aufwandes <sup>3)</sup>	Personal- aufwandes
						1 000 EUR	
			%				
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	94 531 707	41 259 480	7 453 392	48 712 872	84,7	15,3
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	94 531 707	41 259 480	7 453 392	48 712 872	84,7	15,3
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	6 125 870	3 201 600	321 210	3 522 810	90,9	9,1
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Immobilien .....	75 365 819	31 950 963	3 993 939	35 944 902	88,9	11,1
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	13 040 017	6 106 917	3 138 243	9 245 160	66,1	33,9
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	3 556 029	1 751 264	814 760	2 566 024	68,2	31,8
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	9 483 988	4 355 652	2 323 484	6 679 136	65,2	34,8

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - <sup>2)</sup> Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen. -

<sup>3)</sup> Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

### 3 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.7 Materialaufwand nach Wirtschaftszweigen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Materialaufwand <sup>2)</sup> für				
		bezogene Waren und Dienst- leistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	sonstige betriebliche Aufwendungen und bezogene Dienstleistungen (nicht zum Wiederverkauf)		
				zusammen	darunter Aufwendungen für	
					Mieten, Pachten und Leasing	Leiharbeitnehmer/ -innen
1 000 EUR						
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	18 475 590	2 706 120	20 077 770	2 169 409	129 107
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	18 475 590	2 706 120	20 077 770	2 169 409	129 107
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	1 148 849	362 027	1 690 725	78 422	20 568
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Immobilien .....	15 339 295	2 018 463	14 593 205	1 398 596	67 239
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	1 987 446	325 630	3 793 840	692 392	41 300
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	440 754	63 597	1 246 913	156 187	4 070
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	1 546 693	262 033	2 546 927	536 205	37 230

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. -

<sup>2)</sup> Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

### 3 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.7 Materialaufwand nach Wirtschaftszweigen

Materialaufwand <sup>2)</sup> zusammen	Anteil der Aufwendungen für			Anteil der Aufwendungen für Leiharbeiter/-innen an den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und bezogenen Dienstleistungen (nicht zum Wiederverkauf)	Nr. <sup>1)</sup> der Klassifikation
	bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	sonstige betriebliche Aufwendungen und bezogene Dienstleistungen (nicht zum Wiederverkauf)		
	am Materialaufwand <sup>2)</sup>				
1 000 EUR	%				
41 259 480	44,8	6,6	48,7	0,6	L
41 259 480	44,8	6,6	48,7	0,6	68
3 201 600	35,9	11,3	52,8	1,2	68.1
31 950 963	48,0	6,3	45,7	0,5	68.2
6 106 917	32,5	5,3	62,1	1,1	68.3
1 751 264	25,2	3,6	71,2	0,3	68.31
4 355 652	35,5	6,0	58,5	1,5	68.32

Die Erläuterungen zu den Fußnoten finden Sie auf der ersten Seite der Tabelle 3.7.



### 3 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.8 Umsatz und Materialaufwand nach Wirtschaftszweigen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt <sup>2)</sup>	Materialaufwand <sup>3)</sup> für			
			bezogene Waren und Dienst- leistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	sonstige betriebliche Aufwendungen und bezogene Dienstleistungen (nicht zum Wiederverkauf)	zusammen
			1 000 EUR			
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	94 531 707	18 475 590	2 706 120	20 077 770	41 259 480
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	94 531 707	18 475 590	2 706 120	20 077 770	41 259 480
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	6 125 870	1 148 849	362 027	1 690 725	3 201 600
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Immobilien .....	75 365 819	15 339 295	2 018 463	14 593 205	31 950 963
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	13 040 017	1 987 446	325 630	3 793 840	6 106 917
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	3 556 029	440 754	63 597	1 246 913	1 751 264
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	9 483 988	1 546 693	262 033	2 546 927	4 355 652

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - <sup>2)</sup> Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen. -

<sup>3)</sup> Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

### 3 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.8 Umsatz und Materialaufwand nach Wirtschaftszweigen

Verhältnis des Material- aufwandes <sup>2)</sup>	Verhältnis der Aufwendungen für			Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation
	bezogene Waren und Dienst- leistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	sonstige betriebliche Aufwendungen und bezogene Dienstleistungen (nicht zum Wiederverkauf)	
zum Umsatz insgesamt <sup>2)</sup>				
%				
43,6	19,5	2,9	21,2	L
43,6	19,5	2,9	21,2	68
52,3	18,8	5,9	27,6	68.1
42,4	20,4	2,7	19,4	68.2
46,8	15,2	2,5	29,1	68.3
49,2	12,4	1,8	35,1	68.31
45,9	16,3	2,8	26,9	68.32

Die Erläuterungen zu den Fußnoten finden Sie auf der ersten Seite der Tabelle 3.8.

### 3 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.9 Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftszweigen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt <sup>2)</sup>	Bruttoanlageinvestitionen				
			erworbene Sachanlagen für betriebliche Zwecke				selbst erstellte Sachanlagen für betriebliche Zwecke
			Betriebs- und Geschäfts- ausstattung sowie Anlagen und Maschinen	Bauten	Grundstücke	zusammen	
1 000 EUR							
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	94 531 707	2 456 570	19 520 208	4 576 834	26 553 612	2 264 798
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	94 531 707	2 456 570	19 520 208	4 576 834	26 553 612	2 264 798
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	6 125 870	20 527	1 435 157	378 173	1 833 858	152 296
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasten Immobilien .....	75 365 819	2 225 361	16 548 718	3 362 407	22 136 487	2 104 093
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	13 040 017	210 682	1 536 332	836 253	2 583 268	8 409
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	3 556 029	39 290	153 478	461 598	654 366	2 323
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	9 483 988	171 392	1 382 854	374 656	1 928 902	6 086

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - <sup>2)</sup> Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen.

### 3 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.9 Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftszweigen

noch: Bruttoanlageinvestitionen					Verhältnis der Bruttoanlageinvestitionen zum Umsatz <sup>2)</sup>	Nr. <sup>1)</sup> der Klassifikation
erworbene immaterielle Vermögensgegenstände		selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände		zusammen		
zusammen	darunter erworbene Software	zusammen	darunter selbst erstellte Software			
1 000 EUR					%	

909 382	69 759	.	.	29 727 791	31,4	L
909 382	69 759	.	.	29 727 791	31,4	68
4 478	3 077	.	.	1 990 632	32,5	68.1
876 102	46 649	.	.	25 116 682	33,3	68.2
28 801	20 033	.	.	2 620 477	20,1	68.3
7 461	5 482	.	.	664 150	18,7	68.31
21 340	14 552	.	.	1 956 328	20,6	68.32

Die Erläuterungen zu den Fußnoten finden Sie auf der ersten Seite der Tabelle 3.9.

### 3 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.10 Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftszweigen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Bruttoanlageinvestitionen					
		erworbene Sachanlagen für betriebliche Zwecke				selbst erstellte Sachanlagen für betriebliche Zwecke	erworbene immaterielle Vermögens- gegenstände
		Betriebs- und Geschäfts- ausstattung sowie Anlagen und Maschinen	Bauten	Grundstücke	zusammen		
L	Grundstücks- undGrundstücks- und Wohnungswesen .....	2 456 570	19 520 208	4 576 834	26 553 612	2 264 798	909 382
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	2 456 570	19 520 208	4 576 834	26 553 612	2 264 798	909 382
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	20 527	1 435 157	378 173	1 833 858	152 296	4 478
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasten Immobilien .....	2 225 361	16 548 718	3 362 407	22 136 487	2 104 093	876 102
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	210 682	1 536 332	836 253	2 583 268	8 409	28 801
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	39 290	153 478	461 598	654 366	2 323	7 461
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	171 392	1 382 854	374 656	1 928 902	6 086	21 340

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

### 3 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.10 Bruttoanlageinvestitionen nach Wirtschaftszweigen

noch: Bruttoanlageinvestitionen		Anteil der				Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation
selbst erstellte immaterielle Vermögens- gegenstände	zusammen	erworbenen Sachanlagen für betriebliche Zwecke	selbst erstellten Sachanlagen für betriebliche Zwecke	erworbenen immateriellen Vermögens- gegenstände	selbst erstellten immateriellen Vermögens- gegenstände	
		an den Bruttoanlageinvestitionen insgesamt				
1 000 EUR		%				

-	29 727 791	89,3	7,6	3,1	.	L
-	29 727 791	89,3	7,6	3,1	.	68
-	1 990 632	92,1	7,7	0,2	.	68.1
-	25 116 682	88,1	8,4	3,5	.	68.2
-	2 620 477	98,6	0,3	1,1	.	68.3
-	664 150	98,5	0,3	1,1	.	68.31
-	1 956 328	98,6	0,3	1,1	.	68.32

Die Erläuterungen zu den Fußnoten finden Sie auf der ersten Seite der Tabelle 3.10.

### 3 Strukturserhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.11 Umsatz, Bruttoanlageinvestitionen, Steuern und Subventionen nach Wirtschaftszweigen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt <sup>2)</sup>	Bruttoanlage- investitionen insgesamt	Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben	Subventionen
		1 000 EUR			
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	94 531 707	29 727 791	1 793 479	225 179
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	94 531 707	29 727 791	1 793 479	225 179
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	6 125 870	1 990 632	70 393	1 939
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Immobilien .....	75 365 819	25 116 682	1 558 524	211 728
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	13 040 017	2 620 477	164 562	11 511
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	3 556 029	664 150	48 383	600
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	9 483 988	1 956 328	116 179	10 911

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - <sup>2)</sup> Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen.





### 3 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.12 Bestände nach Arten und Wirtschaftszweigen

Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Bestände an			
		bezogenen Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand		Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	
		am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende
		des Berichtsjahres			
		1 000 EUR			
L	Grundstücks- und Wohnungswesen .....	15 990 199	13 360 356	2 024 142	1 993 675
68	Grundst.- u. Wohnungswesen .....	15 990 199	13 360 356	2 024 142	1 993 675
68.1	Kauf und Verkauf von eigenen Immobilien .....	2 848 301	2 616 289	459 210	417 182
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Immobilien .....	12 083 671	9 779 346	1 533 320	1 551 227
68.3	Vermittlung und Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	1 058 228	964 721	31 612	25 265
68.31	Vermittlung von Immobilien für Dritte .....	364 276	358 555	5 637	4 947
68.32	Verwaltung von Immobilien für Dritte .....	693 951	606 166	25 975	20 318

<sup>1)</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

### 3 Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009

Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von 250 000 EUR und mehr

#### 3.12 Bestände nach Arten und Wirtschaftszweigen

noch: Bestände an				Nr. <sup>1)</sup> der Klassi- fikation
in Arbeit befindlichen Aufträgen sowie selbst erstellten fertigen und unfertigen Erzeugnissen		zusammen		
am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	
des Berichtsjahres				
1 000 EUR				
8 951 419	9 395 928	26 965 760	24 749 958	L
8 951 419	9 395 928	26 965 760	24 749 958	68
3 361 990	3 455 340	6 669 501	6 488 811	68.1
4 452 350	4 778 791	18 069 340	16 109 364	68.2
1 137 080	1 161 797	2 226 919	2 151 783	68.3
275 819	295 702	645 732	659 204	68.31
861 261	866 095	1 581 188	1 492 579	68.32

Die Erläuterungen zu den Fußnoten finden Sie auf der ersten Seite der Tabelle 3.12.

# Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich 2009



Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen im Dezember 2011

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:  
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 8588; Fax: +49 (0) 228 99 / 643 8961 oder unter  
[www.destatis.de/Kontakt](http://www.destatis.de/Kontakt)

# Kurzfassung

## 1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik:* Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich
- *Berichtszeitraum:* Kalenderjahr 2009 bzw. für die Anzahl der tätigen Personen 30. September 2009
- *Periodizität:* Jährliche Erhebung
- *Erhebungsgesamtheit:* Abschnitte H, J, L, M, N sowie Abteilung S/95 der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union, NACE Rev.2 (entspricht der WZ 2008)
- *Erhebungseinheiten:* rechtlich selbstständige Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit mit Sitz in Deutschland
- *Rechtsgrundlage:* Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates, Dienstleistungsstatistikgesetz sowie Bundesstatistikgesetz

## 2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 4

- *Erhebungsinhalte:* Angaben zur Kennzeichnung der Erhebungseinheiten, Anzahl der tätigen Personen, Löhnen und Gehältern, Umsätzen, Vorleistungen, Steuern, Subventionen sowie Investitionen.
- *Hauptnutzer der Statistik:* Kommission der Europäischen Union, Bundesregierung, Landesregierungen, Wirtschaftsverbände und Interessenvertretungen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder

## 3 Erhebungsmethodik

Seite 5

- *Art der Datengewinnung:* Schriftliche Befragung (elektronisch und papiergebunden)
- *Stichprobendesign:* Dreifach geschichtete Zufallsstichprobe
- *Stichprobenumfang:* Höchstens 15%
- *Schichtung der Stichprobe:* Schichtungsmerkmale sind Bundesländer, Wirtschaftszweige und Umsatz- bzw. Beschäftigtengrößenklassen.
- *Erhebungsinstrumente:* Fragebogen (siehe Anhang) und Online-Meldung (IDEV oder eSTATISTIK.core)
- *Berichtsweg:* dezentral – Meldung der auskunftspflichtigen Erhebungseinheit an die Statistischen Ämter der Länder, aggregierte Landesergebnisse an das Statistische Bundesamt

## 4 Genauigkeit

Seite 6

- *Stichprobenbedingte Fehler:* Ergebnisse der Fehlerrechnung für ausgewählte Merkmale siehe Anhang.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Durch Einsatz von umfangreichen Qualitätskontrollen und Vergleichswerten aus den Vorjahren wird dieser Fehler so gering wie möglich gehalten.

## 5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 7

- *Aktualität endgültiger Ergebnisse:* Endgültige Ergebnisse liegen frühestens 18 Monate nach Ende des Berichtszeitraumes vor (30. Juni 2011).
- *Pünktlichkeit:* Erste Ergebnisse des Berichtsjahres 2009 wurden am 30.06.2011 an Eurostat geliefert.

## 6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 7

- *Räumlich:* Die Ergebnisse sind EU-weit sowie zwischen den einzelnen Bundesländern vergleichbar.
- *Zeitlich:* Aufgrund der Revisionen der europäischen Wirtschaftszweigklassifikation (NACE Rev. 1.1 gültig für die Berichtsjahre 2003 bis 2007 und NACE Rev. 2 gültig ab Berichtsjahr 2008), der Erweiterung des Erfassungsbereichs der Strukturerhebung (ab dem Berichtsjahr 2008) und der neuen Stichproben (Berichtsjahr 2003 und 2008) ist eine zeitliche Vergleichbarkeit nur begrenzt möglich.

## 7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 8

- *Input für andere amtliche Statistiken:* Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder, Konjunkturstatistische Erhebung in bestimmten Dienstleistungsbereichen

## 8 Weitere Informationsquellen

Seite 8

- *Veröffentlichungen:* www.destatis.de – Rubrik: Weitere Themen/ Dienstleistungen, Finanzdienstleistungen

# 1 Allgemeine Angaben zur Statistik

## 1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich (EVAS-Nr. 47415)

## 1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum war das Kalenderjahr 2009. Stimmt das Geschäftsjahr der befragten Erhebungseinheit nicht mit dem Kalenderjahr 2009 überein, wurde von den auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten das Geschäftsjahr zugrunde gelegt, das im Laufe des Kalenderjahres 2009 endete.

Die Angaben für die Merkmale "Tätige Personen nach Geschlecht, Stellung im Beruf sowie Voll- und Teilzeit" sind Stichtagsangaben zum 30. September 2009.

## 1.3 Erhebungstermin

Die Erhebungsunterlagen wurden im 4. Quartal 2010 durch die Statistischen Ämter der Länder an die auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten verschickt. Bis Ende Mai 2011 erfolgte in den Statistischen Ämtern der Länder die Klärung von Rückfragen bei den Erhebungseinheiten, die Erfassung und Plausibilisierung der Daten sowie die Tabellierung der Landesergebnisse.

## 1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich wird jährlich durchgeführt. Mit Berichtsjahr 2008 wurde gegenüber den Vorjahren der Erfassungsbereich und Merkmalskatalog erweitert sowie die Zuordnung der Einheiten entsprechend ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt verändert. Dies führte zu Brüchen in der Zeitreihe.

## 1.5 Regionale Gliederung

Deutschland insgesamt, Bundesländer und Regierungsbezirke.

Die Ergebnisse für die Bundesrepublik Deutschland liegen im Statistischen Bundesamt, die Ergebnisse für die einzelnen Bundesländer liegen in den entsprechenden Statistischen Ämtern der Länder vor.

## 1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Die Erhebungsgesamtheit wurde auf der Grundlage der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union, NACE Rev.2 (entspricht der Klassifikation der Wirtschaftszweige - Ausgabe 2008), abgegrenzt und umfasst alle Erhebungseinheiten, deren hauptsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit in den Abschnitten H, J, L, M, N und in der Abteilung S/95 der NACE Rev. 2 liegt.

## 1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind rechtlich selbstständige Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit mit Sitz in Deutschland, die einen Umsatz von mehr als 17 500 Euro im Berichtsjahr 2009 erzielt haben und einem der im Abschnitt 1.6 beschriebenen Wirtschaftsabschnitte der NACE Rev. 2 zugeordnet sind. Nicht einbezogen wurden im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

## 1.8 Rechtsgrundlagen

### 1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik (ABl. EU Nr. L 97 S. 13) in der jeweils gültigen Fassung.

### 1.8.2 Bundesrecht

Dienstleistungsstatistikgesetz (DIStatG) vom 19. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1765) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der jeweils gültigen Fassung.

### 1.8.3 Landesrecht

Die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich beruht allein auf EU- und Bundesrecht.

### 1.8.4 Sonstige Grundlagen

Die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich beruht allein auf EU- und Bundesrecht.

## 1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 6 DIStatG an oberste Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Nach § 47 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Juli 2005 (BGBl. I S. 2114; 2009, S. 3850), das zuletzt durch Artikel 13 Absatz 21 des Gesetzes vom 25. Mai 2009 (BGBl. I S. 1102)

geändert worden ist, werden der Monopolkommission für die Begutachtung der Entwicklung der Unternehmenskonzentration zusammengefasste Einzelangaben über die Vorhundertanteile der größten Unternehmensgruppen, Unternehmen, Betriebe oder fachlichen Teile von Unternehmen des jeweiligen Wirtschaftsbereichs übermittelt. Hierbei dürfen die zusammengefassten Einzelangaben nicht weniger als drei Einheiten betreffen und keine Rückschlüsse auf zusammengefasste Angaben von weniger als drei Einheiten ermöglichen.

## 2 Zweck und Ziele der Statistik

### 2.1 Erhebungsinhalte

Die Erhebungsinhalte der jährlichen Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich gliedern sich in folgende vier Komplexe:

1. Allgemeine Angaben zur Kennzeichnung der Erhebungseinheit
  - Wirtschaftlicher Schwerpunkt,
  - Rechtsform,
  - Anzahl der Niederlassungen
2. Tätige Personen sowie Personalaufwand
  - Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Beruf sowie Voll- und Teilzeit,
  - Bruttoentgelte,
  - gesetzliche und übrige Sozialaufwendungen des Arbeitgebers
3. Erträge, Vorleistungen sowie Steuern und Subventionen
  - Umsätze nach In- und Ausland und sonstige betriebliche Erträge,
  - Aufwendungen für Waren, Material und Dienstleistungen nach Arten,
  - Wert der Bestände (Anfangs- und Endbestand) an Waren und Material nach Arten,
  - Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing sowie für Leiharbeitnehmer,
  - Steuern, Abgaben sowie Subventionen
4. Investitionen
  - Wert der erworbenen Sachanlagen nach Arten,
  - Wert der selbst erstellten Sachanlagen,
  - Wert der erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände.

Zur Reduzierung des Aufwandes bei den Auskunftspflichtigen wurden kleinere Erhebungseinheiten mit einem Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen von weniger als 250 000 Euro im Berichtsjahr nur mit einem verkürzten Merkmalskatalog befragt.

Handelt es sich bei den größeren Erhebungseinheiten (mit einem Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen im Berichtsjahr von 250 000 Euro und mehr) um Mehrländerunternehmen, das heißt, um Erhebungseinheiten mit Niederlassungen in mehreren Bundesländern, wurden die folgenden Merkmale

- Umsatz,
- Bruttolöhne und -gehälter,
- Bruttoanlageinvestitionen insgesamt,
- Tätige Personen insgesamt

nach Bundesländern aufgegliedert.

Erhebungseinheiten mit mindestens 20 tätigen Personen aus den Wirtschaftsbereichen

- IT-Dienstleistungen,
- Werbung,
- Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften,
- Architektur- und Ingenieurbüros,
- Technische, physikalische und chemische Untersuchung sowie
- Markt- und Meinungsforschung

gliederten den Umsatz nach dem Sitz der Auftraggeber (innerhalb bzw. außerhalb der EU) sowie nach Dienstleistungsarten.

### 2.2 Zweck der Statistik

Die Ergebnisse der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich liefern bedeutsame Informationen über die Struktur der Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit. Dadurch ist eine Beurteilung der Rentabilität und Produktivität über die betrachteten Wirtschaftsabschnitte (Abschnitt 1.6) möglich.

Zugleich werden mit der Durchführung dieser Erhebung und den daraus resultierenden Ergebnissen Lieferverpflichtungen gegenüber der Europäischen Union erfüllt.

### 2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich zählen die Bundesministerien, insbesondere das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, die jeweiligen Länderressorts und die Europäische Kommission. Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände und Interessenvertretungen, insbesondere aus den befragten Wirtschaftsbereichen, zu den Nutzern dieser Statistik. Außerdem fließen die Ergebnisse in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein.

## 2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die Interessen der Hauptnutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung: Die von Seiten der Europäischen Kommission, den Ministerien, Wirtschaftsverbänden, Interessenvertretungen usw. geäußerten Forderungen wurden bei der Konzipierung des Merkmalskatalogs zur Erhebung berücksichtigt. Die gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene mittels Änderungen in den Rechtsgrundlagen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen werden dabei in den vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss „Dienstleistungsstatistik“ eingebracht.

## 3 Erhebungsmethodik

### 3.1 Art der Datengewinnung

Die ausgewählten Erhebungseinheiten wurden durch die Statistischen Ämter der Länder schriftlich befragt. Neben einer papiergebundenen Meldung bestand die Möglichkeit die Daten online mittels IDEV oder eSTATISTIK.core zu übermitteln. Für die Erhebung bestand Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig waren die Inhaberinnen und Inhaber bzw. Leiterinnen und Leiter der Erhebungseinheiten.

### 3.2 Stichprobenverfahren

#### 3.2.1 Stichprobendesign

Die für die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten wurden durch eine dreifach geschichtete Zufallsstichprobe ermittelt. Die Stichprobe umfasste gemäß Dienstleistungstatistikgesetz maximal 15% aller Einheiten der Auswahlgesamtheit. Die Auswahlgesamtheit bildet das Unternehmensregister. Das Unternehmensregister ist eine Datenbank, in der Informationen (z. B. steuerbarer Umsatz und Wirtschaftszweiguordnung) zu Unternehmen mit mehr als 17 500 Euro Jahresumsatz sowie Betrieben enthalten sind.

Die gezogene Stichprobe wurde seit dem Berichtsjahr 2008 beibehalten. Alljährlich wird sie durch eine Neuzugangsstichprobe, gezogen aus der Gesamtheit aller seit der vorausgegangenen Ziehung im Erfassungsbereich der Strukturerhebung neu in der Auswahlgesamtheit registrierten Einheiten, ergänzt. Damit wird der Kreis der auskunftspflichtigen Einheiten jährlich an den aktuellen Unternehmensregisterstand angepasst.

Der Auswahlatz dieser Neuzugangsstichproben beträgt jeweils ebenfalls höchstens 15%. Ziel dieser Maßnahme ist es, ein allmähliches Absterben des Berichtskreises und eine hieraus resultierende Unterschätzung der in der Erhebung nachzuweisenden Totalwerte zu verhindern.

Die für das Berichtsjahr 2009 auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten setzten sich somit aus den für das Berichtsjahr 2008 mittels Stichprobe ermittelten Auskunftspflichtigen und den für das Berichtsjahr 2009 durch eine Neuzugangsstichprobe ermittelten Erhebungseinheiten zusammen. Ziehungszeitpunkt für die Neuzugangsstichprobe 2009 war das 4. Vierteljahr 2010.

#### 3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Der Auswahlatz lag im Durchschnitt bei 14,2 %. Dabei differierten die Auswahlätze der einzelnen Ziehungsschichten, erheblich voneinander. Der in der Schicht zur Anwendung kommende Auswahlatz orientierte sich insbesondere an der Anzahl der Erhebungseinheiten in den jeweiligen Ziehungsschichten sowie am Mittelwert und Varianz des Merkmals „Umsatz“ in den Schichten. Eine Schicht, aus der alle Erhebungseinheiten gezogen wurden, wird als Totalschicht bezeichnet. Totalschichten traten überwiegend in umsatzstarken sowie schwach besetzten Schichten auf.

Für das Berichtsjahr 2009 wurden bei einer Auswahlgesamtheit von rund 1 264 000 Erhebungseinheiten im Unternehmensregister rund 179 000 Auskunftspflichtige gezogen.

#### 3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Die Auswahlgesamtheit für die Stichprobe 2008 wurde hierarchisch nach drei Kriterien geschichtet und zwar nach:

1. Bundesländern (16),
2. innerhalb jedes Bundeslandes nach WZ-Vierstellern (Klassen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008) und einer Sammelposition je WZ-Zweisteller (Abteilungen) für im Unternehmensregister nicht vollständig signierte Einheiten (139) sowie
3. innerhalb jeder so gebildeten Gruppierung nach insgesamt 12 Umsatzgrößenklassen.

Die Auswahlgesamtheit für die Neuzugangsstichprobe 2009 wurde hierarchisch ebenfalls nach drei Kriterien geschichtet und zwar nach:

1. Bundesländern (16),
2. innerhalb jedes Bundeslandes nach WZ-Zweistellern (26 Abteilungen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008)
3. innerhalb jeder so gebildeten Gruppierung nach insgesamt 5 Umsatzgrößenklassen.

#### 3.2.4 Hochrechnung

Die bei den ausgewählten Erhebungseinheiten erhobenen Daten werden mittels sogenannter Hochrechnungsfaktoren auf die Auswahlgesamtheit hochgerechnet. Der auf die Einzeldaten der Stichprobeneinheit anzuwendende Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlsatzes der Schicht, in der sich die Auswahlinheit bei der Ziehung der Stichprobe befand. Es handelt sich somit um eine sog. „freie Hochrechnung“. Die Auswahlwahrscheinlichkeit ist für umsatzstarke

Erhebungseinheiten im Allgemeinen größer, als die für umsatzschwächere Einheiten. In Totalschichten beträgt sie 100% und der Hochrechnungsfaktor beträgt somit 1,0. Umsatzschwächere Unternehmen repräsentieren dagegen in der Regel eine Vielzahl von Unternehmen, weswegen sie meist einen Hochrechnungsfaktor von deutlich mehr als 1,0 aufweisen.

### 3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Da es sich um eine Jahreserhebung handelt, wurde keine Saisonbereinigung durchgeführt. Kalenderbedingte Effekte können sich aus der Lage der arbeitsfreien gesetzlichen Feiertage ergeben. Eine Bereinigung des Kalendereffekts erfolgte nicht.

### 3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Befragung der auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten wurde dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder durch schriftliche Befragung mit standardisierten Erhebungsunterlagen durchgeführt (Erhebungsunterlagen siehe Anhang).

Nach dem Versand der Erhebungsunterlagen im 4. Quartal 2010 erfolgte der Rücklauf der Fragebögen. Die Rückmeldung durch die auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten war schriftlich sowie elektronisch mittels Fax, IDEV (Online-Fragebogen) bzw. eSTATISTK.core möglich.

### 3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Aktuelle Angaben zur zeitlichen Belastung der Auskunftspflichtigen liegen nicht vor.

Der Merkmalskatalog wurde entsprechend den Datenanforderungen der Europäischen Gemeinschaft so gestaltet, dass sich die erforderlichen Daten aus den Geschäftsaufzeichnungen der auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten entnehmen lassen. Damit ist die bestehende Belastung der Erhebungseinheiten als moderat einzuschätzen.

Zur Entlastung der auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten, Verteilung der Belastung durch die Befragung auf bisher nicht auskunftspflichtige Einheiten sowie zur Erhöhung der Repräsentativität der Stichprobe wurde für die Berichtsjahre 2003 und 2008 eine komplett neue Stichprobe gezogen. Dabei wurde gegen die bereits zuvor auskunftspflichtigen Einheiten der Berichtsjahre 2000 bis 2002 und 2003 bis 2007 rotiert. Damit wurde eine gleichmäßigere Belastung der Auskunftspflichtigen in den zu befragenden Wirtschaftsbereichen erreicht. Erhebungseinheiten in Totalschichten können jedoch nicht ersetzt werden. Zur Entlastung kleiner Erhebungseinheiten (mit einem Jahresumsatz von weniger als 250 000 Euro) wurden diese nur mit einem stark verkürzten Merkmalskatalog befragt.

### 3.6 Dokumentation des Fragebogens

Die Erhebungsunterlagen werden jährlich aktualisiert und im jeweiligen Qualitätsbericht dokumentiert. Die Erhebungsunterlagen für das Berichtsjahr 2009 befinden sich im Anhang.

## 4 Genauigkeit

### 4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Das Stichprobendesign wurde nach wissenschaftlich anerkannten stichprobentheoretischen Methoden so gewählt, dass die statistischen Ergebnisse bei dem vorgegebenen Stichprobenumfang mit der bestmöglichen Präzision bereitgestellt werden konnten. Bei einem gesetzlich vorgegebenen Stichprobenumfang von maximal 15% wird die Genauigkeit durch Schichtung und Bildung von Totalschichten qualitativ sichergestellt.

Gleichwohl ist jede Stichprobenerhebung stets mit einem Unschärfebereich, in der Statistik auch als Standardfehler bezeichnet, behaftet. So sinkt die Zuverlässigkeit der Ergebnisse, je detaillierter das Ergebnis hinsichtlich Wirtschaftszweig, Unternehmensgrößenklasse, regionaler Zuordnung oder Merkmalsuntergliederung ist. Mit der zunehmenden Detaillierung wachsen in der Regel stichprobenbedingte Fehler (Stichprobenzufallsfehler) sowie die Abhängigkeit von der Richtigkeit der Meldung einzelner, bedeutsamer Einheiten (nichtstichprobenbedingte, systematische Fehler).

### 4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Eine Quantifizierung des Stichprobenfehlers erfolgt über die Berechnung des relativen Standardfehlers.

#### 4.2.1 Standardfehler

Für ausgewählte Merkmale sind die relativen Standardfehler im Anhang aufgelistet.

#### 4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Mit Verzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da eine freie Hochrechnung erfolgte.

### 4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

#### 4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Auswahlgrundlage ist das Unternehmensregister. Im Idealfall sind darin alle Einheiten enthalten, über die statistische Aussagen getroffen werden sollen (Grundgesamtheit). Tatsächlich können aber z. B. Einheiten der Grundgesamtheit nicht im Unternehmensregister enthalten sein (Untererfassung) oder Einheiten sind einem falschen Wirtschaftszweig zugeordnet. Daneben entstehen Schätzfehler, wenn Einheiten im Datenmaterial enthalten sind, die faktisch nicht (mehr) zur Auswahlgesamtheit gehören oder ihre Ziehungsschicht verlassen. Fehler in der Erfassungsgrundlage werden u. a. durch Anpassung der Hochrechnungsfaktoren weitestgehend bereinigt. Eine Quantifizierung zu Fehlern in der Erfassungsgrundlage erfolgt nicht.



#### 4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Bei den Antwortausfällen auf Ebene der Einheiten muss zwischen unechten und echten Antwortausfällen differenziert werden. Zu den unechten Antwortausfällen zählen z.B. im Berichtsjahr erloschene und ruhende Einheiten, Einheiten, die ihren Sitz ins Ausland verlegt haben, eine wirtschaftliche Tätigkeit außerhalb der erfassten Wirtschaftsbereiche ausgeübt haben oder mit ihrem Jahresumsatz die Erfassungsgrenze von 17 500 Euro unterschritten haben. Da Erhebungseinheiten, die unechte Antwortausfälle darstellen, nicht zur Zielgesamtheit der Erhebung gehören, bleiben diese auch bei der Hochrechnung unberücksichtigt. Daraus resultiert, dass die hochgerechnete Anzahl der Erhebungseinheiten immer niedriger als die der Auswahlgesamtheit sind.

Im Gegensatz hierzu handelt es sich bei echten Antwortausfällen um Erhebungseinheiten, die nicht oder nicht rechtzeitig Daten zur Verfügung stellten, obwohl sie zum Darstellungsbereich gehörten und damit auskunftspflichtig waren. Bei echten Antwortausfällen wird der Hochrechnungsfaktor der übrigen Erhebungseinheiten der gleichen Ziehungsschicht entsprechend angepasst (Erhöhung). Echte Antwortausfälle vermindern den Umfang der für die Ergebnisse zur Verfügung stehenden Informationen und können, da sie keine zufälligen Datenausfälle sind, Ergebnisverzerrungen zur Folge haben.

Gerechnet am Stichprobenumfang (rund 179 000 Einheiten) betrug der Anteil der unechten Antwortausfälle 20,0 % (rund 35 800 Einheiten). Der Anteil der echten Antwortausfälle lag bei 6,0 % (rund 10 700 Einheiten). Damit lieferten 132 400 (74,0 %) der befragten Einheiten verwertbare Daten.

#### 4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Eine Quantifizierung der Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale ist dem Qualitätsbericht als Anhang beigelegt.

#### 4.3.4 Imputationsmethoden

Grundsätzlich wurde bei fehlenden bzw. unplausiblen Angaben bei den auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten nachgefragt. In Ausnahmefällen wurden sorgfältige Schätzungen für einzelne Merkmale zugelassen. Eine Software-Lösung für eine automatische Imputation gab es nicht.

#### 4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Schätzungen des systematischen Fehlers wurden nicht erstellt.

### 4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht das Erhebungskonzept der Strukturerhebung nicht vor.

#### 4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es erfolgten keine Revisionen.

#### 4.4.2 Gründe für Revisionen

Kein Revisionsbedarf.

### 4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Durch Einsatz von umfangreichen Plausibilitätskontrollen wurden außergewöhnliche Fehlerquellen weitestgehend ausgeschaltet.

## 5 Aktualität und Pünktlichkeit

### 5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Vorläufige Ergebnisse werden nicht veröffentlicht.

### 5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Erfahrungsgemäß entnimmt die Mehrheit der Erhebungseinheiten die Angaben aus ihren Jahresabschlüssen. Der Versand der Erhebungsunterlagen erfolgt u. a. deswegen erst im 4. Quartal des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres. Nach Eingang der Erhebungsunterlagen sind noch zeitaufwändige Rückfragen bei den Auskunftspflichtigen erforderlich sowie die Aufbereitung und Auswertung der Daten. Dies führt dazu, dass die Ergebnisse in der Regel frühestens 18 Monate nach Ende des Berichtsjahres veröffentlicht werden.

### 5.3 Pünktlichkeit

Erste Ergebnisse der Strukturerhebung wurden am 30. Juni 2011 an Eurostat übermittelt. Die Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse erfolgte im November 2011.

## 6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

### 6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Ergebnisse der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich basieren auf Verordnungen der Europäischen Union und sind aus diesem Grund mit den Ergebnissen der anderen EU-Mitgliedsstaaten vergleichbar. Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit können sich durch Anwendung verschiedener Erhebungsmethoden ergeben.

Auf nationaler Ebene sind die Ergebnisse aufgrund der Schichtung der Stichprobe nach Bundesländern ebenfalls vergleichbar. Dabei ist zu beachten, dass die gemeldeten Daten, dem Bundesland zugeordnet werden, in dem die Erhebungseinheit ihren Hauptsitz hat. Für die Merkmale Umsatz, Anzahl der tätigen Personen, Bruttoentgelte und Bruttoanlage-

investitionen wird ein länderbereinigtes Ergebnis erstellt. So kann für diese ausgewählten Merkmale die wirtschaftliche Leistungskraft der einzelnen Bundesländer realitätsgetreu abgebildet werden.

## 6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Mit Inkrafttreten der NACE Rev.2 (entspricht der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008) ab Berichtsjahr 2008 sind die Ergebnisse der jährlichen Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich ab dem Berichtsjahr 2008 zeitlich nicht mit den Ergebnissen der Vorberichtszeiträume vergleichbar. Die Änderungen in der WZ 2008 gegenüber der zuvor angewendeten WZ 2003 sind in den von der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich betrachteten Wirtschaftsbereichen so gravierend, dass Zeitvergleiche nicht oder nur stark eingeschränkt möglich sind.

Ebenfalls zu berücksichtigen ist, dass mit der Ziehung einer neuen Stichprobe ab dem Berichtsjahr 2008 ein stichprobenbedingter Bruch in der Zeitreihe auftreten kann, der aber nicht zu quantifizieren ist.

## 7 Bezüge zu anderen Erhebungen

### 7.1 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich werden im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder und bei Berechnung der Erzeugerpreisindizes verwendet. Eine enge inhaltliche Beziehung besteht auch zur vierteljährlichen Konjunkturstatistischen Erhebung in bestimmten Dienstleistungsbereichen.

Des Weiteren werden Ergebnisse aus der Erhebung in das Unternehmensregister eingepflegt.

### 7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Die Merkmale der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich überschneiden sich teilweise mit Merkmalen anderer Erhebungen. Zu nennen sind hier insbesondere die Umsatzsteuer- und Beschäftigtenstatistik. Aufgrund der abweichenden Erhebungsmethode und unterschiedlicher Merkmalsdefinitionen ergeben sich Differenzen in den Ergebnissen.

Die Umsatzsteuerstatistik ist eine Totalerhebung. Ihre Ergebnisse beruhen auf Umsatzsteuervoranmeldungen, die von den Oberfinanzdirektionen an die Statistischen Ämter geliefert werden. Hierbei findet z.B. keine Aktualisierung der Wirtschaftszweigzugehörigkeit der Einheiten statt. Des Weiteren werden Umsätze von Organschaften vollständig dem Wirtschaftszweig des Organträgers zugerechnet und nicht auf die einzelnen Unternehmen der Organschaft aufgeteilt.

Das Merkmal Anzahl der tätigen Personen insgesamt wird auch in der Beschäftigtenstatistik nachgewiesen. Die Ergebnisse werden dort jedoch in einer Wirtschaftszweiguordnung erfasst, die nicht auf Unternehmen sondern auf Betrieben basiert. Darstellungseinheit sind zudem nur die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich erfasst alle tätigen Personen, also auch Selbstständige, Beamte, unbezahlt mithelfende Familienangehörige usw. Des Weiteren werden – im Gegensatz zur Strukturerhebung – Beschäftigte lediglich einmal ausgewiesen, auch wenn sie in mehreren Unternehmen tätig sind.

Es kann also auch in den Ergebnissen verschiedener Statistiken zwischen scheinbar identischen Merkmalen zu Abweichungen kommen. Hierbei ist zu beachten, dass die Erhebungsziele der Umsatzsteuer- und der Beschäftigtenstatistik sowie der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich insgesamt einen anderen Schwerpunkt haben. Jede Statistik verfolgt das ihr per Gesetz vorgegebene Ziel. Etwaige Differenzen lassen somit keinen Schluss über die Datenqualität der einzelnen Statistik zu.

## 8 Weitere Informationsquellen

### 8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der jährlichen Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich sind kostenlos unter [www.destatis.de/Publikationen](http://www.destatis.de/Publikationen) abrufbar:

- Frühestens 18 Monate nach Abschluss eines Berichtsjahres erfolgt in der Regel die Veröffentlichung der Ergebnisse in Form einer Pressemitteilung.
- Die ausführlichen Ergebnisse der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich werden in der Fachserie 9, Reihe 4.1 – für den Wirtschaftsabschnitt H, Reihe 4.2 – für den Wirtschaftsabschnitt J, Reihe 4.3 – für den Wirtschaftsabschnitt L, Reihe 4.4 – für den Wirtschaftsabschnitt M, Reihe 4.5 – für den Wirtschaftsabschnitt N und Reihe 4.6 – für die Abteilung 95 des Abschnitts S im Publikationsservice kostenlos bereitgestellt.
- Für einzelne Wirtschaftszweige werden ausgewählte Ergebnisse in Branchenberichten publiziert.
- Einen Überblick über den Dienstleistungsbereich bietet auch das Presseexemplar „Der Dienstleistungssektor, Wirtschaftsmotor in Deutschland, Ausgewählte Ergebnisse von 2003 bis 2008“.

## 8.2 Kontaktinformation

Statistisches Bundesamt  
Zweigstelle Bonn  
Referat E 307  
Graurheindorfer Straße 198  
53117 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 99 / 643 8588  
Fax: +49 (0) 228 99 / 643 8961  
E-Mail: [www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)

## 8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Derzeit liegen keine aktuellen weiterführenden Veröffentlichungen vor.

**Anhang 1 zum Qualitätsbericht der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009**  
**Variationskoeffizienten nach Abteilungen**

Nr. der Klassi- fikation der WZ 2008	11 110 Zahl der Unternehmen	12 110 Umsatz	12 150 Brutto- wertschöpfung zu Faktorkosten	13 310 Personal- aufwendungen	15 110 Brutto- investitionen in Sachanlagen	16 110 Zahl der Beschäftigten/ tätigen Personen
	%					
H49	0,7	0,8	3,6	0,7	15,1	0,9
H50	0,9	4,2	3,5	4,7	14,0	3,7
H51	3,9	1,7	4,0	0,5	0,6	0,9
H52	1,7	1,9	2,3	2,3	0,8	2,2
H53	2,8	11,6	14,3	16,1	12,8	9,1
J58	2,2	0,9	0,9	0,9	8,3	1,7
J59	1,9	2,3	2,8	2,3	4,7	2,5
J60	8,6	0,6	0,5	0,4	0,2	0,7
J61	5,4	3,6	3,2	3,6	9,0	3,4
J62	1,1	3,8	1,6	1,4	14,9	1,1
J63	2,4	3,6	4,2	3,0	5,8	3,3
L68	0,4	6,7	2,5	2,5	7,4	3,3
M69	0,5	1,8	1,7	2,6	4,7	0,9
M70	1,1	5,0	4,0	1,8	6,0	2,4
M71	0,6	3,1	3,2	4,8	3,3	2,4
M72	6,5	5,7	5,9	4,7	7,9	5,0
M73	1,5	1,4	2,2	1,7	3,6	3,6
M74	1,6	5,8	5,8	9,1	6,4	2,9
M75	0,9	1,7	1,2	1,7	4,5	1,2
N77	1,7	3,4	4,0	2,8	4,8	2,2
N78	1,6	1,9	1,7	1,9	3,1	3,2
N79	1,4	1,3	2,1	1,7	2,9	1,9
N80	2,1	1,6	1,6	1,5	6,8	2,0
N81	0,8	0,8	0,8	0,8	2,6	1,1
N82	1,7	1,5	1,8	1,1	6,2	2,3
S95	1,1	3,7	2,5	2,4	7,9	1,9

0,0 hochgerechneter Wert ohne statistische Unsicherheit

**Anhang 2 zum Qualitätsbericht der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2009**  
**Variationskoeffizienten nach Umsatzgrößenklassen**

Nr. der Klassi- fikation der WZ 2008	Unternehmen mit ... bis ... tätigen Personen	11 110 Zahl der Unternehmen	12 110 Umsatz	12 150 Brutto- wertschöpfung zu Faktorkosten	16 110 Zahl der Beschäftigten/ tätigen Personen
		%			
H	0 - 1	1,2	5,0	5,3	3,7
	2 - 9	1,9	2,9	13,6	1,9
	10 - 19	3,0	2,5	2,9	2,7
	20 - 49	2,3	3,1	2,2	2,4
	50 - 249	3,0	2,4	3,3	3,2
	250 und mehr	3,6	3,0	4,9	4,6
J	0 - 1	1,2	8,2	3,9	2,9
	2 - 9	2,4	2,6	2,5	2,2
	10 - 19	3,1	2,5	2,9	3,1
	20 - 49	2,4	4,6	4,1	2,4
	50 - 249	2,0	0,9	1,3	1,7
	250 und mehr	1,9	2,9	1,9	1,7
L	0 - 1	0,8	18,9	2,1	2,1
	2 - 9	2,5	5,6	6,0	2,4
	10 - 19	8,4	13,2	12,7	8,3
	20 - 49	8,0	9,6	8,7	8,2
	50 - 249	7,9	6,2	9,1	6,1
	250 und mehr	23,8	2,6	6,2	24,6
M	0 - 1	0,6	7,3	3,7	1,5
	2 - 9	1,1	5,2	1,3	1,0
	10 - 19	1,7	1,7	1,9	1,7
	20 - 49	2,3	1,8	1,7	2,7
	50 - 249	2,5	3,1	5,0	2,4
	250 und mehr	3,1	5,0	4,6	3,9
N	0 - 1	1,2	2,7	2,6	2,7
	2 - 9	1,6	2,2	1,7	1,6
	10 - 19	2,7	3,8	3,2	2,7
	20 - 49	3,2	3,1	3,3	3,5
	50 - 249	1,9	2,8	3,8	1,8
	250 und mehr	1,9	0,9	1,4	1,9
S95	0 - 1	1,8	43,8	5,3	4,1
	2 - 9	2,9	6,4	4,5	3,0
	10 - 19	5,0	6,1	6,7	5,7
	20 - 49	12,3	8,2	6,8	9,5
	50 - 249	6,7	11,9	9,1	5,1
	250 und mehr	0,0	0,0	0,0	0,0

0,0 hochgerechneter Wert ohne statistische Unsicherheit



**Strukturerhebung im  
Dienstleistungsbereich 2009**

 Rücksendung  
 bitte bis  
 XX. XXXXXXX XXXX

**SiD**

 Name des Amtes  
 Org. Einheit  
 Straße + Hausnummer  
 PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

 Ansprechpartner/-in für Rückfragen  
 (freiwillige Angabe)

Name:

Sie erreichen uns über

Telefon:

Herr XXXXX XXXXXXXX-XXXX

Frau XXXXX XXXXXXXX-XXXX

Telefax: XXXXXXXXXX-XXXX

E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

 Identnummer  
 (bei Rückfragen bitte angeben)

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 4 korrigieren.

**online**

 Ihre Daten können Sie auch online  
 unter [www-idev.destatis.de](http://www-idev.destatis.de) oder  
 mit eSTATISTIK.core übermitteln.

 Die Zugangsinformationen hierfür erhalten Sie auf Anfrage  
 per E-Mail unter [xxxxxxxxx.xxxxxxxx@xxxxxxxxxx.de](mailto:xxxxxxxxx.xxxxxxxx@xxxxxxxxxx.de)  
 oder telefonisch unter XXXXXXX XXXXX-XXXX.

**Beachten Sie folgende Hinweise:**

 Tragen Sie alle Angaben für die Erhebungseinheit **1**

 – die **Einrichtung zur Ausübung einer  
freiberuflichen Tätigkeit** oder

 – das **Unternehmen**

 einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein –  
 unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen, Arbeits-  
 gemeinschaften oder Organschaften.

**Nicht einzubeziehen** sind Niederlassungen im Ausland und  
 rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

**Berichtsjahr ist das Kalenderjahr 2009.**

 Deckt sich das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr nicht mit  
 dem Kalenderjahr, dann legen Sie bitte das Geschäfts- bzw.  
 Wirtschaftsjahr zugrunde, das im Laufe des Kalender-  
 jahres 2009 endete.

 Sollten Ihre Unterlagen für die Beantwortung einzelner Fragen  
 nicht ausreichen, bitten wir um eine sorgfältige Schätzung.  
 Wenn keine Wertangabe in Betracht kommt, ist eine Null (0)  
 einzusetzen.

 Beachten Sie bitte bei den mit **1** bis **31** versehenen  
 Positionen die beigefügten **Erläuterungen** zum Fragebogen  
 SiD und Zusatzfragebogen SiDK.

**A Allgemeine Angaben zur Erhebungseinheit (Stand: 31. Dezember 2009)**
**1 Wirtschaftlicher Schwerpunkt**

 Anzugeben ist die Tätigkeit, die den größten Beitrag zum Umsatz der Erhebungseinheit leistet.  
 Bitte verwenden Sie zur Bestimmung des wirtschaftlichen Schwerpunkts die beiliegende Anleitung  
 (Auszug aus der „Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008“).

 Wirtschaftlichen Schwerpunkt der Erhebungseinheit bzw. fünfstelliger WZ-Schlüssel laut „Klassifikation der  
 Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008“ hier eintragen:

 11 \_\_\_\_\_  
 (Bitte nicht ausfüllen)

**2 Rechtsform 2**

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

 2.1 Einzelunternehmen  
 z. B. Einzelpraxis, Bürogemeinschaft ..... 12 ☐ 1

 2.3 Kapitalgesellschaft  
 z. B. AG, GmbH, KGaA ..... 12 ☐ 3

 2.2 Personengesellschaft  
 z. B. GbR, OHG, KG, GmbH & Co. KG ..... 12 ☐ 2

 2.4 Sonstige Rechtsform  
 z. B. eG ..... 12 ☐ 4

 3 **Anzahl der Niederlassungen – einschließlich Hauptniederlassung – in Deutschland** ..... **3** 13 \_\_\_\_\_

... 250 000 Euro und mehr  
antworten bitte  
hier

... weniger als 250 000 Euro  
antworten bitte  
hier

## B Erträge

1 **Umsatz und sonstige betriebliche Erträge ohne Umsatzsteuer** ..... **4 6**

21

Summe B 1.1 und B 1.2

1.1 Umsatz ..... **4**

22

1.1.1 darunter: durch Auftraggeber mit Sitz im Ausland ..... **5**

23

1.2 Sonstige betriebliche Erträge ..... **6**

24

## C Subventionen

**ohne** Steuererleichterungen, Investitionszuschüsse und -zulagen ..... **7**

81

## D Tätige Personen (am 30. September 2009)

1 **Tätige Personen insgesamt** ..... **8**

31

Summe D 2 und D 3

2 **Tätige Inhaber/-innen**

sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige ..... **9**

32

2.1 darunter: weiblich ..... **9**

33

3 **Abhängig Beschäftigte** ..... **10**

34

Wie viele von den abhängig Beschäftigten waren

3.1 weiblich ..... **10**

35

3.2 Auszubildende ..... **10**

36

3.3 in Teilzeit tätig  
**ohne** geringfügig Beschäftigte ..... **11**

37

3.4 geringfügig Beschäftigte ..... **12**

38

3.5 abhängig Beschäftigte umgerechnet in  
Vollzeiteinheiten ..... **13**

39

## E Aufwendungen

1 **Personalaufwand**

1.1 Bruttoentgelte

**ohne** Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung ..... **14**

41

1.2 Sozialaufwendungen des Arbeitgebers  
insgesamt ..... **15 16**

42

Summe E 1.2.1 und E 1.2.2

1.2.1 Gesetzliche Sozialaufwendungen  
**nur** Arbeitgeberanteile ..... **15**

43

1.2.2 Übrige Sozialaufwendungen  
**nur** Arbeitgeberanteile ..... **16**

44



... 250 000 Euro und mehr  
antworten bitte  
hier... weniger als 250 000 Euro  
antworten bitte  
hier

noch:

## E Aufwendungen

## 2 Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen

ohne abzugsfähige Vorsteuer,  
Abschreibungen und Fremdkapitalzinsen

17 bis 20

45

Volle Euro

Volle Euro

Summe E 2.1 bis E 2.3

2.1 Bezogene Waren und Dienstleistungen  
zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand

17

46

## 2.2 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

18

47

2.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen und  
bezogene Dienstleistungen (nicht zum Wieder-  
verkauf, sondern zum Verbrauch)

19 20

48

darunter:

## 2.3.1 Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing

21

481

## 2.3.2 Aufwendungen für Leiharbeitnehmer/-innen

22

482

F Betriebliche Steuern und  
sonstige öffentliche Abgabenohne Umsatzsteuer, Einkommen- und Körper-  
schaftsteuer, Exportzölle sowie Steuern und Zölle,  
die zu den Anschaffungsnebenkosten zählen  
z.B. Gewerbe-, Kfz- und Grundsteuer

23

71

## G Bestände

## 1 Bestände insgesamt 18 24 25

am Anfang des Berichtsjahres

57

Summe G 1.1.1, G 1.2.1 und G 1.3.1

am Ende des Berichtsjahres

58

Summe G 1.1.2, G 1.2.2 und G 1.3.2

1.1 Bezogene Waren und Dienstleistungen zum  
Wiederverkauf in unverändertem Zustand 25

## 1.1.1 am Anfang des Berichtsjahres

51

## 1.1.2 am Ende des Berichtsjahres

52

## 1.2 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 18

## 1.2.1 am Anfang des Berichtsjahres

53

## 1.2.2 am Ende des Berichtsjahres

54

1.3 In Arbeit befindliche Aufträge sowie  
selbst erstellte fertige und unfertige Erzeugnisse

## 1.3.1 am Anfang des Berichtsjahres

55

## 1.3.2 am Ende des Berichtsjahres

56

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde  
AnschriftBitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.  
Name und Anschrift der ErhebungseinheitErhebungseinheiten mit einem  
Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen  
im Berichtsjahr 2009 von insgesamt ...... 250 000 Euro und mehr  
antworten bitte  
hier... weniger als 250 000 Euro  
antworten bitte  
hier**H Investitionen**

- 1 Bruttoanlageinvestitionen insgesamt**  
ohne Abzug von Abschreibungen oder sonstigen Wertberichtigungen, Umbuchungen und ohne abzugsfähige Vorsteuern ..... **26 bis 30**

Volle Euro

Volle Euro

Summe H 1.1.1 bis H 1.3

- 1.1 Erworbene Sachanlagen für betriebliche Zwecke 27**

- 1.1.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen und Maschinen ..... 28**

- 1.1.2 Bauten ..... 63**

- 1.1.3 Grundstücke (Grund und Boden) ..... 64**

- 1.2 Selbst erstellte Sachanlagen für betriebliche Zwecke ..... 29**

- 1.3 Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände ..... 30**

- 1.3.1 darunter: erworbene Software ..... 31**

**J Bemerkungen**

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

- K** Bitte weiter auf Seite 1 von **Zusatzfragebogen SiDK**, wenn Ihre Erhebungseinheit Niederlassungen in mehreren Bundesländern hat sowie Umsätze und sonstige betriebliche Erträge insgesamt (Frage B 1) von 250 000 EUR und mehr.

- L** Bitte weiter auf Seite 1 von **Zusatzfragebogen SiDL**, wenn Ihre Erhebungseinheit mindestens 20 tätige Personen (Frage D 1) hat und einem der sechs auf Seite 1 aufgeführten Wirtschaftszweige angehört.

**Strukturerhebung im  
Dienstleistungsbereich 2009**

SiD

**Anleitung zur Bestimmung des wirtschaftlichen Schwerpunkts**

Auszug aus der „Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008“

Den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Erhebungseinheit bildet die Tätigkeit, die den größten Beitrag zum Umsatz leistet. Falls es nicht möglich ist, den wirtschaftlichen Schwerpunkt der Erhebungseinheit mit Hilfe dieser Anleitung zu bestimmen, beschreiben Sie diesen bitte mit eigenen Worten.

Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Erhebungseinheit	WZ-Schlüssel
<b>Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen</b>	
Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr .....	49.10.0
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr .....	49.20.0
Personenbeförderung im Nahverkehr zu Lande (ohne Taxis) .....	49.31.0
Betrieb von Taxis .....	49.32.0
Personenbeförderung im Omnibus-Linienfernverkehr .....	49.39.1
Personenbeförderung im Omnibus-Gelegenheitsverkehr .....	49.39.2
Personenbeförderung im Landverkehr, anderweitig nicht genannt .....	49.39.9
Güterbeförderung im Straßenverkehr .....	49.41.0
Umzugstransporte .....	49.42.0
Transport in Rohrfernleitungen .....	49.50.0
<b>Schifffahrt</b>	
Personenbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt .....	50.10.0
Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt .....	50.20.0
Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt .....	50.30.0
Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt .....	50.40.0
<b>Luftfahrt</b>	
Personenbeförderung in der Luftfahrt .....	51.10.0
Güterbeförderung in der Luftfahrt .....	51.21.0
<b>Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr</b>	
Lagerei .....	52.10.0
Betrieb von Parkhäusern und Parkplätzen .....	52.21.1
Betrieb von Verkehrswegen für Straßenfahrzeuge .....	52.21.2
Betrieb von Verkehrswegen für Schienenfahrzeuge .....	52.21.3
Betrieb von Bahnhöfen für den Personenverkehr einschließlich Omnibusbahnhöfe .....	52.21.4
Betrieb von Güterabfertigungseinrichtungen für Schienen- und Straßenfahrzeuge (ohne Frachtumschlag) .....	52.21.5
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Landverkehr, anderweitig nicht genannt .....	52.21.9
Betrieb von Wasserstraßen .....	52.22.1
Betrieb von Häfen .....	52.22.2
Lotsinnen und Lotsen in der Schifffahrt .....	52.22.3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Schifffahrt, anderweitig nicht genannt .....	52.22.9
Betrieb von Flughäfen und Landeplätzen für Luftfahrzeuge .....	52.23.1
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt, anderweitig nicht genannt .....	52.23.9
Frachtumschlag .....	52.24.0
Spedition .....	52.29.1
Schiffsmaklerbüros und -agenturen .....	52.29.2
Erbringung von Dienstleistungen für den Verkehr, anderweitig nicht genannt .....	52.29.9
<b>Post-, Kurier- und Expressdienste</b>	
Post-, Kurier- und Expressdienste .....	53.20.0

Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Erhebungseinheit	WZ-Schlüssel
<b>Verlagswesen</b>	
Verlegen von Büchern .....	58.11.0
Verlegen von Adressbüchern und Verzeichnissen .....	58.12.0
Verlegen von Zeitungen .....	58.13.0
Verlegen von Zeitschriften .....	58.14.0
Sonstiges Verlagswesen (ohne Software) .....	58.19.0
Verlegen von Computerspielen .....	58.21.0
Verlegen von sonstiger Software .....	58.29.0
<b>Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik</b>	
Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen .....	59.11.0
Nachbearbeitung und sonstige Filmtechnik .....	59.12.0
Filmverleih und -vertrieb (ohne Videotheken) .....	59.13.0
Kinos .....	59.14.0
Tonstudios und Herstellung von Hörfunkbeiträgen .....	59.20.1
Verlegen von bespielten Tonträgern .....	59.20.2
Verlegen von Musikalien .....	59.20.3
<b>Rundfunkveranstalter</b>	
Hörfunkveranstalter .....	60.10.0
Fernsehveranstalter .....	60.20.0
<b>Telekommunikation</b>	
Leitungsgebundene Telekommunikation .....	61.10.0
Drahtlose Telekommunikation .....	61.20.0
Satellitentelekommunikation .....	61.30.0
Internet-serviceprovider .....	61.90.1
Sonstige Telekommunikation, anderweitig nicht genannt .....	61.90.9
<b>Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie</b>	
Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen .....	62.01.1
Sonstige Softwareentwicklung .....	62.01.9
Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie .....	62.02.0
Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte .....	62.03.0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie .....	62.09.0
<b>Informationsdienstleistungen</b>	
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten .....	63.11.0
Webportale .....	63.12.0
Korrespondenz- und Nachrichtenbüros .....	63.91.0
Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen, anderweitig nicht genannt .....	63.99.0
<b>Grundstücks- und Wohnungswesen</b>	
Kauf und Verkauf von eigenen Wohngrundstücken, Wohngebäuden und Wohnungen .....	68.10.1
Kauf und Verkauf von eigenen Gewerbegrundstücken und Nichtwohngebäuden .....	68.10.2
Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Wohngrundstücken, Wohngebäuden und Wohnungen .....	68.20.1
Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Gewerbegrundstücken und Nichtwohngebäuden .....	68.20.2
Vermittlung von Wohngrundstücken, Wohngebäuden und Wohnungen für Dritte .....	68.31.1
Vermittlung von Gewerbegrundstücken und Nichtwohngebäuden für Dritte .....	68.31.2
Verwaltung von Wohngrundstücken, Wohngebäuden und Wohnungen für Dritte .....	68.32.1
Verwaltung von Gewerbegrundstücken und Nichtwohngebäuden für Dritte .....	68.32.2
<b>Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung</b>	
Rechtsanwaltskanzleien mit Notariat .....	69.10.1
Rechtsanwaltskanzleien ohne Notariat .....	69.10.2

**noch: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung**

Notariate .....	69.10.3
Patentanwaltskanzleien .....	69.10.4
Erbringung sonstiger juristischer Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt .....	69.10.9
Praxen von Wirtschaftsprüferinnen und -prüfern, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften .....	69.20.1
Praxen von vereidigten Buchprüferinnen und -prüfern, Buchprüfungsgesellschaften .....	69.20.2
Praxen von Steuerbevollmächtigten, Steuerberaterinnen und -beratern, Steuerberatungsgesellschaften .....	69.20.3
Buchführung (ohne Datenverarbeitungsdienste) .....	69.20.4

**Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung**

Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften .....	70.10.1
Sonstige Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben .....	70.10.9
Public-Relations-Beratung .....	70.21.0
Unternehmensberatung .....	70.22.0

**Architektur- u. Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung**

Architekturbüros für Hochbau .....	71.11.1
Büros für Innenarchitektur .....	71.11.2
Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung .....	71.11.3
Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung .....	71.11.4
Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung .....	71.12.1
Ingenieurbüros für technische Fachplanung und Ingenieurdesign .....	71.12.2
Vermessungsbüros .....	71.12.3
Sonstige Ingenieurbüros .....	71.12.9
Technische, physikalische und chemische Untersuchung .....	71.20.0

**Forschung und Entwicklung**

Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie .....	72.11.0
Sonstige Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin .....	72.19.0
Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie im Bereich Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften .....	72.20.0

**Werbung und Marktforschung**

Werbeagenturen .....	73.11.0
Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten und Werbeflächen .....	73.12.0
Markt- und Meinungsforschung .....	73.20.0

**Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten**

Industrie-, Produkt- und Mode-Design .....	74.10.1
Grafik- und Kommunikationsdesign .....	74.10.2
Interior-Design und Raumgestaltung .....	74.10.3
Fotografie .....	74.20.1
Fotolabors .....	74.20.2
Übersetzen .....	74.30.1
Dolmetschen .....	74.30.2
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten, anderweitig nicht genannt .....	74.90.0

**Veterinärwesen**

Tierarztpraxen .....	75.00.1
Sonstiges Veterinärwesen .....	75.00.9

**Vermietung von beweglichen Sachen**

Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger .....	77.11.0
Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von mehr als 3,5 t .....	77.12.0
Vermietung von Sport- und Freizeitgeräten .....	77.21.0
Videotheken .....	77.22.0
Vermietung von sonstigen Gebrauchsgütern .....	77.29.0

Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Erhebungseinheit	WZ-Schlüssel
<b>noch: Vermietung von beweglichen Sachen</b>	
Vermietung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten .....	77.31.0
Vermietung von Baumaschinen und -geräten .....	77.32.0
Vermietung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen .....	77.33.0
Vermietung von Wasserfahrzeugen .....	77.34.0
Vermietung von Luftfahrzeugen .....	77.35.0
Vermietung von sonstigen Maschinen, Geräten und beweglichen Sachen, anderweitig nicht genannt .....	77.39.0
Leasing von nichtfinanziellen immateriellen Vermögensgegenständen (ohne Copyrights) .....	77.40.0
<b>Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften</b>	
Vermittlung von Arbeitskräften .....	78.10.0
Befristete Überlassung von Arbeitskräften .....	78.20.0
Sonstige Überlassung von Arbeitskräften .....	78.30.0
<b>Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen</b>	
Reisebüros .....	79.11.0
Reiseveranstalter .....	79.12.0
Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen .....	79.90.0
<b>Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien</b>	
Private Wach- und Sicherheitsdienste .....	80.10.0
Sicherheitsdienste mithilfe von Überwachungs- und Alarmsystemen .....	80.20.0
Detekteien .....	80.30.0
<b>Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau</b>	
Hausmeisterdienste .....	81.10.0
Allgemeine Gebäudereinigung .....	81.21.0
Schornsteinreinigung .....	81.22.1
Sonstige spezielle Reinigung von Gebäuden und Maschinen .....	81.22.9
Reinigung von Verkehrsmitteln .....	81.29.1
Desinfektion und Schädlingsbekämpfung .....	81.29.2
Sonstige Reinigung, anderweitig nicht genannt .....	81.29.9
Garten- und Landschaftsbau .....	81.30.1
Erbringung von sonstigen gärtnerischen Dienstleistungen .....	81.30.9
<b>Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen</b>	
Allgemeine Sekretariats- und Schreibdienste .....	82.11.0
Copy-Shops; Dokumentenvorbereitung und Erbringung sonstiger spezieller Sekretariatsdienste .....	82.19.0
Call Center .....	82.20.0
Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter .....	82.30.0
Inkassobüros .....	82.91.1
Auskunfteien .....	82.91.2
Abfüllen und Verpacken .....	82.92.0
Versteigerungsgewerbe .....	82.99.1
Erbringung von anderen wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen, anderweitig nicht genannt .....	82.99.9
<b>Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern</b>	
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten .....	95.11.0
Reparatur von Telekommunikationsgeräten .....	95.12.0
Reparatur von Geräten der Unterhaltungselektronik .....	95.21.0
Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten und Gartengeräten .....	95.22.0
Reparatur von Schuhen und Lederwaren .....	95.23.0
Reparatur von Möbeln und Einrichtungsgegenständen .....	95.24.0
Reparatur von Uhren und Schmuck .....	95.25.0
Reparatur von sonstigen Gebrauchsgütern .....	95.29.0



**Strukturerhebung im  
Dienstleistungsbereich 2009****SiD/SiDK/SiDL****Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz****Zweck, Art und Umfang der Erhebung**

Die Ergebnisse der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich werden als Entscheidungshilfen für wirtschafts- und strukturpolitische Zwecke von den Landesregierungen und der Bundesregierung, aber gleichermaßen auch von Unternehmen und Verbänden dringend benötigt. Sie dienen u. a. den Berechnungen im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und sind Liefermerkmale der Bundesrepublik Deutschland zur Erfüllung der Strukturverordnung der Europäischen Gemeinschaften.

Die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich ist eine dezentrale Bundesstatistik. Nach einem bundeseinheitlichen Merkmalskatalog erfolgt die Befragung durch die zuständigen Statistischen Ämter der Länder. Die Erhebung wird jährlich bei höchstens 15% der Erhebungseinheiten als Stichprobe durchgeführt.

**Rechtsgrundlagen**

Dienstleistungsstatistikgesetz (DIStatG) vom 19. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1765), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 3 DIStatG.

**Auskunftspflicht**

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 5 Absatz 1 DIStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Danach sind die Inhaber und Inhaberinnen bzw. Leiter und Leiterinnen der Erhebungseinheit auskunftspflichtig.

Nach § 5 Absatz 2 DIStatG besteht für Existenzgründer im Sinne des § 7g Absatz 7 Satz 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4210, 2003 I S. 179), im Kalenderjahr der Betriebseröffnung keine Auskunftspflicht. In den beiden folgenden Kalenderjahren besteht keine Auskunftspflicht, wenn das Unternehmen im jeweils letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von weniger als 500 000 Euro erwirtschaftet hat. Existenzgründer, die von ihrem Recht, keine Auskunft zu erteilen, Gebrauch machen wollen, haben das Vorliegen der vorgenannten Voraussetzungen nachzuweisen. Es steht ihnen jedoch frei, die Auskünfte zu erteilen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

**Geheimhaltung**

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 6 DIStatG an oberste Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach § 47 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Juli 2005 (BGBl. I S. 2114 (2009, 3850)), das zuletzt durch Artikel 13 Absatz 21 des Gesetzes vom 25. Mai 2009 (BGBl. I S. 1102) geändert worden ist, werden der Monopolkommission für die Begutachtung der Entwicklung der Unternehmenskonzentration zusammengefasste Einzelangaben über die Vorhundertanteile der größten Unternehmensgruppen, Unternehmen, Betriebe oder fachlichen Teile von Unternehmen des jeweiligen Wirtschaftsbereichs übermittelt. Hierbei dürfen die zusammengefassten Einzelangaben nicht weniger als drei Einheiten betreffen und keine Rückschlüsse auf zusammengefasste Angaben von weniger als drei Einheiten ermöglichen.

**Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung und Statistikregister**

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

Die Fragebogen, auf denen sich diese Hilfsmerkmale befinden, werden spätestens nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vollständig vernichtet bzw. gelöscht.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Erhebungseinheiten und der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einer Kennung für das jeweilige Bundesland und aus einer laufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Erhebungseinheiten sowie der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit werden zusammen mit den Angaben zu tätigen Personen und zum Gesamtumsatz in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).





**Strukturerhebung im  
Dienstleistungsbereich 2009**

SiD/SiDK

**Erläuterungen  
zum Fragebogen SiD und Zusatzfragebogen SiDK**
**1 Erhebungseinheit**

Kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit (**Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit oder Unternehmen**).

Alle Angaben sind für die gesamte Erhebungseinheit, einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland, einzutragen.

Bei **Konzernunternehmen** oder Mitgliedern einer **umsatzsteuerlichen Organschaft** ist die angeschriebene Erhebungseinheit nur für die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit berichtspflichtig. Es sind **keine** Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

**Arbeitsgemeinschaften (ARGE)** sind keine Erhebungseinheiten im Sinne der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich. Auskunftspflichtige Erhebungseinheiten, die Mitglied einer ARGE sind, addieren daher die ausschließlich in einer ARGE verbuchten Erträge, Aufwendungen, tätigen Personen usw. anteilmäßig zu ihren eigenen Unternehmensangaben hinzu.

**Nicht einzubeziehen** sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

**2 Rechtsform**
**– Einzelunternehmen**

Jede selbstständige Betätigung einer einzelnen natürlichen Person, die im Rahmen ihrer Tätigkeit voll haftet.

**– Personengesellschaft**

Beispiele für Personengesellschaften sind: Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR/BGB-Gesellschaft), Offene Handelsgesellschaft (OHG), Kommanditgesellschaft (KG), Partnerschaftsgesellschaft (Freie Berufe), stille Gesellschaft, Partenreederei sowie Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV).

**– Kapitalgesellschaft**

Beispiele für Kapitalgesellschaften sind: Aktiengesellschaft (AG), Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) sowie Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH).

**– Sonstige Rechtsform**

Wenn eine der drei erstgenannten Rechtsformen nicht zutrifft, z. B. eingetragene Genossenschaften (eG).

**3 Anzahl der Niederlassungen in Deutschland**

Niederlassungen sind an einem räumlich festgelegten Ort gelegene Unternehmen oder Einrichtungen bzw. Unternehmensteile oder Teile einer Einrichtung, in denen eine oder mehrere Personen derselben Erhebungseinheit arbeiten (z. B. Filiale, Geschäftsstelle, Depot, Büro, Werkstatt, Werk, Lagerhaus). Vorübergehend bei Auftraggebern eingerichtete Arbeitsplätze zählen nicht als Niederlassung.

Erhebungseinheiten, die Niederlassungen in mehreren Bundesländern (Mehrländerunternehmen) sowie einen Umsatz und sonstige betriebliche Erträge von insgesamt 250 000 EUR und mehr im Berichtsjahr erzielt haben, füllen bitte **auch den Zusatzfragebogen K** aus.

**4 Umsatz**

Nicht der Gewinn, sondern die in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf bzw. der Vermietung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Waren

und Dienstleistungen, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht. Hierzu zählen auch: Eigenverbrauch, Handelsumsätze und Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften sowie in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Spesen, Reise-, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten und der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG.

Für die **Einnahmen-Überschussrechner** nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben.

Preisnachlässe, wie Rabatte, Boni und Skonti, sowie sonstige Erlösschmälerungen (z. B. Rückvergütungen) sind vorab abzusetzen.

Beim Vorhandensein von **Konzernen oder umsatzsteuerlichen Organschaften** sind die Binnenumsätze der Erhebungseinheit mit Mutter-, Tochter- und Schwesterunternehmen des Konzerns bzw. der umsatzsteuerlichen Organschaft einzubeziehen.

Bei **Holdinggesellschaften** ist der Umsatz die Vergütung, die sie für die unternehmerische Führung (strategische Steuerung und Konzernkoordination) ihrer Tochtergesellschaften sowie für sonstige interne Dienstleistungen von diesen erhalten; bei Komplementärgesellschaften sind es die Erträge aus Haftungsvergütung.

In der Regel **nicht zum Umsatz**, sondern zu den sonstigen betrieblichen Erträgen (siehe Erläuterung **6**), zählen die Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen. Sollte es sich hierbei jedoch um Umsatz im Sinne des Geschäftsgegenstandes handeln (z. B. bei Vermietungs- bzw. Leasinggesellschaften), zählen diese zum Umsatz und nicht zu den sonstigen betrieblichen Erträgen.

**Nicht einzubeziehen** sind Umsätze von **Niederlassungen mit Sitz im Ausland**, durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen (siehe Erläuterung **7**), außerordentliche und betriebsfremde Erträge sowie Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, aus der Auflösung von Rückstellungen und dgl.

**5 Umsatz durch Auftraggeber mit Sitz im Ausland**

Anzugeben sind Umsätze durch Auftraggeber mit Sitz im Ausland. Zu diesen zählen auch ausländische Tochterunternehmen.

Dagegen zählen die Umsätze von ausländischen Mutter-, Tochter- und Schwesterunternehmen **nicht** zu den hier dargestellten Umsätzen.

**6 Sonstige betriebliche Erträge**

Umsätze bzw. Einnahmen aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften der Erhebungseinheit, wie Patent- und Lizenzeinnahmen oder Kantineerlöse sowie Einnahmen aus Mieten, Pachten und Leasing, sofern es sich bei diesen nicht um Einnahmen im Sinne der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit handelt (z. B. bei Vermietungs- oder Leasinggesellschaften).

**Nicht anzugeben** sind Subventionen (siehe Erläuterung **7**), außerordentliche und betriebsfremde Erträge sowie Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden, Erträge aus

der Auflösung von Rückstellungen oder aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens).

## 7 Subventionen

Laufende finanzielle Zuwendungen, die der Staat (Bund, Länder und Gemeinden) oder Einrichtungen der Europäischen Gemeinschaft ohne Gegenleistung an die Erhebungseinheit für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben oder für die laufende Geschäftstätigkeit gewähren, um

- Herstellungskosten zu verringern oder
- die Verkaufspreise der Dienstleistungen bzw. Erzeugnisse zu senken oder
- eine hinreichende Entlohnung der Produktionsfaktoren zu ermöglichen.

Hierzu gehören auch Zinszuschüsse (auch dann, wenn sie direkt an den Kreditgeber gezahlt werden), Frachthilfen, Miet- und Lohnkostenzuschüsse sowie Subventionen zur Verringerung der Umweltverschmutzung.

**Nicht zu den Subventionen zählen** Steuererleichterungen, Investitionszuschüsse und -zulagen sowie Ersatzleistungen für Katastrophenschäden und sonstige außerordentliche Verluste, deren Ursachen außerhalb der Verantwortlichkeit der Erhebungseinheit liegen.

## 8 Tätige Personen insgesamt

Summe der **tätigen Inhaber und Inhaberinnen**, unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen **9** und der **abhängig Beschäftigten** **10**. Die Anzahl der tätigen Personen insgesamt muss mindestens 1 betragen.

**Nicht** zu den tätigen Personen zählen u. a. Aufsichtsratsmitglieder, ehrenamtlich tätige Personen und Kapitalgeber.

## 9 Tätige Inhaber und Inhaberinnen sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige

Anzahl der tätigen Inhaber und Inhaberinnen sowie Gesellschafter, Komplementäre, Genossenschafter und andere leitende Personen, die kein Entgelt in Form von Lohn oder Gehalt erhalten, und unbezahlt mithelfende Familienangehörige, die mit Stand vom 30. September des Berichtsjahres in der Erhebungseinheit tätig waren. Als unbezahlt mithelfende Familienangehörige gelten Personen, die im Haushalt des Eigentümers der Erhebungseinheit leben und ohne Arbeitsvertrag und feste Vergütung in der Erhebungseinheit arbeiten. In diese Gruppe fallen nur Personen, die nicht hauptberuflich in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis mit einer anderen Einrichtung oder Unternehmen stehen.

## 10 Abhängig Beschäftigte

Voll- und teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, geringfügig Beschäftigte, Beamte und Beamtinnen, unselbstständige Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen, Auszubildende, Praktikanten und Praktikantinnen, Volontäre und Volontärinnen sowie Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die nach dem Stand vom 30. September des Berichtsjahres in einem Arbeitsverhältnis standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben. Hierzu zählen auch Betriebsleiter und Betriebsleiterinnen, Direktoren und Direktorinnen, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte (z. B. geschäftsführende Gesellschafter und Gesellschafterinnen der Kapitalgesellschaften), soweit sie von der befragten Erhebungseinheit eine Vergütung – wie auch immer geartet – erhalten, sowie Streikende und sonstige kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Ableistung des Wehr- bzw. Zivildienstes, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

**Nicht** zu den abhängig Beschäftigten gehören tätige Inhaber und Inhaberinnen sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, ein Jahr und länger abwesende Personen, freie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (ohne Arbeitsvertrag), ehrenamtlich tätige Personen sowie Arbeitskräfte, die von einem anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiternehmer und Leiharbeiternehmerinnen) oder im Auftrag anderer Unternehmen tätig waren.

## 11 In Teilzeit tätig

Abhängig beschäftigte Personen, deren gewöhnliche Arbeitszeit kürzer als die tarifliche bzw. übliche Arbeitszeit in der Erhebungseinheit ist. Dies betrifft alle Formen der Teilzeitarbeit (z. B. Altersteilzeit, Halbtagsbeschäftigte, Beschäftigung an zwei oder drei Tagen in der Woche).

**Nicht** als Teilzeitbeschäftigung zählen hier Kurzarbeit, geringfügige Beschäftigung und Ausbildung.

## 12 Geringfügig Beschäftigte

Eine geringfügige Beschäftigung liegt vor, wenn

- das Arbeitsentgelt 400 Euro im Monat nicht übersteigt (geringfügig entlohnte Beschäftigung) oder
- die Beschäftigung innerhalb eines Kalenderjahres auf längstens zwei Monate oder 50 Arbeitstage begrenzt ist (kurzfristige Beschäftigung).

**Nicht einzubeziehen** sind die Beschäftigten, die zur Erlangung von beruflichen Kenntnissen, Fähigkeiten oder Erfahrungen in der Erhebungseinheit tätig waren (z. B. Ausbildung, Volontariat, Schülerpraktika, Praktika im Rahmen einer Studienordnung).

## 13 Abhängig Beschäftigte umgerechnet in Vollzeiteinheiten

Berechnung: Summe der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitsstunden aller abhängig Beschäftigten geteilt durch die in der Erhebungseinheit bzw. für die jeweilige Berufsgruppe geltende reguläre Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten (Wertangabe mit einer Kommastelle).

Beispiel:

In einem Unternehmen mit einer regulären Arbeitszeit von 40 Wochenstunden (40 WS) arbeiten 19 abhängig Beschäftigte, davon

10 Vollzeitbeschäftigte à 40 WS	400 WS
5 Teilzeitbeschäftigte à 20 WS	100 WS
4 geringfügig Beschäftigte, davon	
2 geringfügig entlohnte Beschäftigte à 16 WS	32 WS
2 am Stichtag 30.9. kurzfristig Beschäftigte à 40 WS	80 WS
Insgesamt	612 WS

Einzutragen sind:  $612 \text{ WS} / 40 \text{ WS} = 15,3$  Vollzeiteinheiten.

## 14 Bruttoentgelte

An die abhängig Beschäftigten geleisteten lohnsteuerpflichtigen Bruttozahlungen (Bar- und Sachbezüge) **ohne jeden Abzug**. Diese Beträge verstehen sich einschließlich Arbeitnehmeranteile, jedoch **ohne Arbeitgeberanteile** zur gesetzlichen Sozialversicherung.

Einzubeziehen sind sämtliche Zuschläge, Prämien, Zulagen, Mietbeihilfen und Wohnungszuschüsse, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle und dgl., Entgeltfortzahlungen bei Krankheit einschließlich Zuschüsse zum Krankengeld, Fahrtkostenzuschüsse, Urlaubsbeihilfen, Entschädigungen, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Vermögenswirksame Leistungen, Auslösungen (sofern hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde), tarifrechtlich oder einzelvertraglich vereinbarte Kindergelder, Provisionen an Entgeltempfänger, Abfindungen sowie Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführern und anderen leitenden Personen (soweit diese abhängig Beschäftigte sind). Auch Zahlungen,

soweit nicht zu Lasten von Rückstellungen getätigt, sowie Aufwendungen für Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Altersteilzeitgesetz sind hier anzugeben, **abzüglich** der von der Bundesagentur für Arbeit erstatteten Beträge. Die Sachbezüge sind mit dem Betrag einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde.

Waren **Nettoentgelte** vereinbart, so ist in diesen Fällen hier das Nettoentgelt **zuzüglich Arbeitnehmeranteil** des Entgeltempfängers zur Sozialversicherung, **Solidaritätszuschlag** sowie **Lohn- und Kirchensteuer** anzugeben. Der Arbeitgeberanteil ist nachfolgend unter Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt aufzuführen.

**Nicht anzugeben** sind die Entgelte für tätige Inhaber und Inhaberinnen, Mitinhaber und Mitinhaberinnen sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, die mit der betreffenden Erhebungseinheit in keinem vertraglichen Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis standen, der kalkulatorische Unternehmerlohn sowie außerordentliche Aufwendungen.

#### **15 Gesetzliche Sozialaufwendungen des Arbeitgebers**

Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, d. h. zur Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung, die Arbeitgeberbeiträge für Arbeitnehmer in Altersteilzeit, die Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge zur Krankenversicherung nichtversicherungspflichtiger Angestellter.

**Nicht hierzu gehören** Entgeltzahlung bei Krankheit, Urlaub oder Mutterschaft.

#### **16 Übrige Sozialaufwendungen des Arbeitgebers**

Auf tariflicher oder vertraglicher Grundlage beruhende bzw. freiwillig gewährte Leistungen des Arbeitgebers, soweit sie nicht zum steuerpflichtigen Entgelt gehören (z. B. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung, Beiträge zur Aus- und Fortbildung, Beihilfen und Zuschüsse im Krankheitsfall, laufende Zuschüsse für Verpflegung bei Praktika, Entschädigungen für doppelte Haushaltsführung und Umzugskostenvergütungen). Hierzu zählen auch Sozialaufwendungen für Beamte (z. B. Familienzulagen oder Versorgungs- und Beihilfeleistungen an die Postbeamtenversorgungskasse).

**Nicht dazu zählen** Beiträge des Inhabers bzw. der Inhaberin zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung und dgl. für sich und seine bzw. ihre Familie.

#### **17 Bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand**

Anschaffungskosten (ohne die als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer) für bezogene Waren und Dienstleistungen, die ohne weitere Be- oder Verarbeitung zum Wiederverkauf an Dritte bestimmt sind. Als Anschaffungskosten gelten die Anschaffungspreise zuzüglich Anschaffungsnebenkosten (z. B. Transportkosten, erhobene Verbrauchsteuern, Einfuhrumsatzsteuer und Importzölle) abzüglich erhaltener Preisnachlässe (wie Rabatte, Boni und Skonti). Bei Reiseveranstaltern zählen hierzu auch die in Anspruch genommenen Leistungen Dritter für auf eigene Rechnung organisierte Pauschalreisen sowie an Reisebüros bezahlte Provisionen.

Für die **Einnahmen-Überschussrechner** nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr **zahlungswirksamen** Ausgaben anzugeben.

**Nicht einzubeziehen** sind Aufwendungen für erworbene Sachanlagen sowie bezogene Waren und Dienstleistungen von **Niederlassungen mit Sitz im Ausland** und alle anderen als die o. g. Steuern, Abschreibungen, außerordentlichen, betriebsfremden, Zins- und ähnlichen Aufwendungen.

#### **18 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**

Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten **17** aller Materialien (ohne Handelsware), die zur Herstellung von Waren oder Erbringung von Dienstleistungen in der Erhebungseinheit erforderlich sind sowie dabei benötigte

Verbrauchsstoffe, wie z. B. Kraftstoffe, Versandverpackung und Ersatzteile im Transportgewerbe, Putzmittel im Reinigungsgewerbe, Datenträger in der IT-Branche sowie Werbematerial in der Werbebranche. Einzubeziehen sind auch Materialien, die für die Herstellung von selbst erstellten Anlagen benötigt werden.

**Nicht einzubeziehen** sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von **Niederlassungen mit Sitz im Ausland**.

#### **19 Bezogene Dienstleistungen nicht zum Wiederverkauf**

Alle Aufwendungen für Leistungen Dritter, die im Rahmen der betrieblichen Wertschöpfung in der Erhebungseinheit verbraucht werden, wie z. B. IT-Leistungen durch Rechenzentren und Lohnveredelung.

**Nicht einzubeziehen** sind bezogene Dienstleistungen von **Niederlassungen mit Sitz im Ausland**.

#### **20 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Alle übrigen Aufwendungen, die der betrieblichen Leistungserstellung nicht direkt, sondern nur der Erhebungseinheit als Ganzes zugeordnet werden können. Dies sind z. B. Honorare für freie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Ausgleichsabgabe für nicht beschäftigte Schwerbehinderte, Provisionen, Beratungsentgelte, Postgebühren, Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing, Aufwendungen für Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen (bitte in der Darunter-Position zusätzlich gesondert angeben), Porti, Büromaterial, Telefon, Versicherungsbeiträge, Aufwendungen für Steuerberatung, Buchführung und Rechtsberatung, Reisespesen sowie damit verbundene Verpflegungsmehraufwendungen, Kfz-Kosten (ohne Kfz-Steuer, die unter Frage F anzugeben ist) und Mautgebühren. Hierzu gehören auch Aufwendungen für Heizung, Strom, Gas, Wasser, Büro- und Versandverpackungsmaterial sowie Aufwendungen für die Nutzung von immateriellen Vermögensgegenständen gegen laufende oder Einmalzahlungen.

**Nicht einzubeziehen** sind sonstige betriebliche Aufwendungen von **Niederlassungen mit Sitz im Ausland**, betriebliche Steuern und öffentliche Abgaben **23**, Abschreibungen, außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen, Zins- und ähnliche Aufwendungen (z. B. Kursverluste, Spenden, Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens).

#### **21 Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing**

Mieten für betrieblich oder geschäftlich genutzte Bauten, Betriebs- und Geschäftsräume (einschließlich Lagerräume und Garagen, ohne betriebsfremd genutzte Räume) sowie Grundstücks-pachten, Leasing und Mieten für Fahrzeuge aller Art, Maschinen, EDV-Anlagen, Geräte, Software und dgl.

#### **22 Aufwendungen für Leiharbeiter/-innen**

**Aufwendungen an Zeitarbeitsfirmen** (Personalleasingagenturen) und ähnliche Einrichtungen für die Arbeitnehmerüberlassung, wobei das überlassene Personal bei den jeweiligen Zeitarbeitsfirmen beschäftigt bleibt.

**Nicht einzubeziehen** sind Aufwendungen für die Erbringung von Dienstleistungen, denen ein Werkvertrag zugrunde liegt.

#### **23 Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben**

**Steuern**, die vom Staat oder den Institutionen der Europäischen Gemeinschaft ohne individuelle Gegenleistung im Zusammenhang mit der Beschaffung und Einfuhr von Waren sowie der Beschaffung und Erbringung von Dienstleistungen, der Beschäftigung von Arbeitnehmern, dem Eigentum an bzw. der Nutzung von Grund und Boden, Gebäuden oder sonstigen im Geschäftsprozess verwendeten Vermögensgegenständen erhoben werden. Hierzu gehören insbesondere Gewerbe-, Kraftfahrzeug-, Grund-, Grunderwerb-, Versicherungs-, Strom- und Energiesteuer sowie die auf selbst erstellte Waren erhobenen Verbrauchsteuern und -abgaben.



Zu den **sonstigen öffentlichen Abgaben** zählen öffentliche Gebühren und Beiträge, die für bestimmte Leistungen des Staates bezahlt werden.

**Nicht einzubeziehen** sind Umsatzsteuer, Einkommen- und Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer, Lohn- und Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Exportzölle sowie Steuern und Zölle, die zu den Anschaffungsnebenkosten zählen, wie z. B. auf bezogene Waren erhobene Verbrauchsteuern, Einfuhrumsatzsteuer und Importzölle.

#### 24 Bestände insgesamt

Zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand erworbene Waren und Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, selbst erstellte fertige und unfertige Erzeugnisse, in Arbeit befindliche Aufträge sowie geleistete Anzahlungen auf Gegenstände des Vorratsvermögens. Anschaffungsnebenkosten (Transportkosten, Zölle etc.) sind mit einzubeziehen.

Die Bestände an bezogenen Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand sowie an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu Anschaffungskosten (Anschaffungspreise zuzüglich Anschaffungsnebenkosten wie Fracht, Verpackung, Zoll und dgl., abzüglich Preisnachlässe wie Rabatte, Boni und Skonti) zu bewerten.

Dagegen ist die Bewertung der Bestände an selbst erstellten fertigen und unfertigen Erzeugnissen (auch in Arbeit befindliche Aufträge) zu Herstellungskosten vor Vornahme von Wertberichtigungen (z. B. Abschreibungen) vorzunehmen.

Die als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer ist **nicht** mit aufzuführen.

#### 25 Bestände an bezogenen Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand

Zur Definition vergleiche Erläuterung 17.

Zu den **Beständen an bezogenen Waren und Dienstleistungen** zählen z. B. auch schlüsselfertige Anlagen oder Gebäude, wenn diese zum Weiterverkauf bestimmt sind sowie extern eingekaufte und zum Wiederverkauf bestimmte Software, Lizenzen, Gebrauchsmuster, Patente, Beratungsleistungen, Transportleistungen und Übernachtungskapazitäten durch Reisebüros, Nutzungsrechte von Werbeflächen etc.

Kommissionswaren gehören **nicht** zu den Beständen.

#### 26 Bruttoanlageinvestitionen insgesamt

Alle Investitionen des Anlagevermögens sind als **Bruttozugänge** (nicht Bestand), ohne die als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer, ohne Umbuchungen und vor Berücksichtigung von Erlösen aus Abgängen zu erfassen, soweit diese aktiviert bzw. in das Verzeichnis der Anlagegüter aufgenommen wurden. Die erworbenen Güter sind zu Anschaffungskosten und die selbst erstellten Sachanlagen zu Herstellungskosten zu bewerten, **ohne** Abzug von Abschreibungen oder sonstigen Wertberichtigungen.

Werden Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht gesondert ausgewiesen, können diese als Gesamtsumme nachgewiesen und auf die entsprechenden Davon-Positionen aufgliedert werden.

#### 27 Erworbene Sachanlagen für betriebliche Zwecke

Im Berichtsjahr aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen (ohne die als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer) bzw. bei nicht bilanzierenden Erhebungseinheiten die im Berichtsjahr in das Verzeichnis für langlebige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens aufgenommenen Sachanlagegüter (Grundstücke, Gebäude und Bauten, Transportmittel, Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenstände, wie z. B. EDV-Anlagen), die von Dritten erworben wurden und deren Nutzungsperiode länger als ein Jahr ist. Zu den Bruttozugängen zählen auch gemietete, gepachtete oder mietkaufgenutzte Sachanlagen, geleistete Anzahlungen sowie die im Bau befindlichen

Anlagen, sofern sie von der Erhebungseinheit auch aktiviert oder in das Verzeichnis der Anlagegüter aufgenommen wurden.

**Nicht anzugeben** sind nicht aktivierte bzw. nicht in das Verzeichnis der Anlagegüter aufgenommene geringwertige Wirtschaftsgüter, laufende Aufwendungen für Instandhaltung sowie laufende Aufwendungen für auf Miet- oder Leasing-Basis genutzte Anlagegüter, ferner der Erwerb von Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere usw.), ganzen Unternehmen oder Betrieben, Zugänge an Sachanlagen in Niederlassungen im Ausland sowie die bei Investitionen entstandenen Finanzierungskosten.

Der Erwerb von Konzessionen, Patenten, Lizenzen und anderen immateriellen Vermögensgegenständen ist unter „Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände“ anzugeben (siehe Erläuterung 30).

#### 28 Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen und Maschinen

Zur **Betriebs- und Geschäftsausstattung** zählen Gegenstände, die der langfristigen Betriebsbereitschaft der Erhebungseinheit dienen, aber nicht unmittelbar in der Produktion eingesetzt sind, beispielsweise Büromöbel, Computer, Schreibmaschinen oder Werkstatteinrichtungen.

Zu den **Anlagen und Maschinen** zählen sowohl technische Anlagen und Maschinen, die unmittelbar der Produktion dienen, als auch andere für betriebliche Zwecke eingesetzte und aktivierte Anlagen, wie z. B. der Fuhrpark.

#### 29 Selbst erstellte Sachanlagen für betriebliche Zwecke

Auf dem Anlagenkonto aktivierter oder der im Verzeichnis der Anlagegüter aufgenommene Wert (Herstellungskosten) der selbst erstellten Sachanlagen. Hierzu zählen auch die im Bau befindlichen Anlagen, entsprechende Erweiterungen, Umbauten, Modernisierungen und Erneuerungen, die die Nutzungsdauer des Anlagevermögens verlängern und seine Produktivität erhöhen sowie die geleisteten Anzahlungen.

#### 30 Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Im Anlagenkonto aktivierte bzw. im Verzeichnis der Anlagegüter aufgenommene Urheberrechte (z. B. an Schriftwerken, Rundfunkprogrammen, Kinofilmen, Musikkompositionen), Software- und Datenbankprogramme, Patente, Lizenzen und dgl., die länger als ein Jahr im Geschäftsbetrieb genutzt werden. Ebenso einzubeziehen sind hier der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert, der Verschmelzungsmehrwert sowie die geleisteten Anzahlungen. Die vorstehenden Positionen sind mit den Anschaffungskosten zu bewerten.

**Nicht anzugeben** sind die **selbst erstellten** immateriellen Vermögensgegenstände, für die in Deutschland eine Aktivierung im Anlagevermögen z. Z. nicht zulässig ist.

#### 31 Erworbene Software

Jegliche Software, die entgeltlich erworben wurde, ist hier mit ihrem aktivierten Wert anzugeben.

**Strukturerhebung im  
Dienstleistungsbereich 2009**

Zusatzfragebogen K  
„Mehrländerunternehmen“

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Rücksendung  
bitte bis

**SiDK**

XX. XXXXXXX XXXX

Name des Amtes  
Org. Einheit  
Straße + Hausnummer  
PLZ, Ort

Sie erreichen uns über

Telefon:

Herr Xxxxx XXXXXXXX-XXXX

Frau Xxxxx XXXXXXXX-XXXX

Telefax: XXXXXXXX-XXXX

E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Identnummer  
(bei Rückfragen bitte angeben)

**online**

Ihre Daten können Sie auch online unter [www-idev.destatis.de](http://www-idev.destatis.de) oder mit eSTATISTIK.core übermitteln.

Die Zugangsinformationen hierfür erhalten Sie auf Anfrage per E-Mail unter [xxxxxxxxx.xxxxxxx@xxxxxxxxx.de](mailto:xxxxxxxxx.xxxxxxx@xxxxxxxxx.de) oder telefonisch unter XXXXXXX XXXXX-XXXX.

Füllen Sie den Zusatzfragebogen K aus, wenn ...

... Ihre Erhebungseinheit **1**

- **Niederlassungen in mehreren Bundesländern** hat sowie
- im Berichtsjahr einen **Umsatz und sonstige betriebliche Erträge von insgesamt 250 000 Euro und mehr** erzielt hat.

**Zusätzliche Hinweise**

Tragen Sie alle Angaben für die Erhebungseinheit **1** einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein – unabhängig von der Zugehörigkeit zu Konzernen, Arbeitsgemeinschaften oder Organschaften.

**Nicht einzubeziehen** sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

**Berichtsjahr ist das Kalenderjahr 2009.**

Sollten Ihre Unterlagen für die Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreichen, bitten wir um eine sorgfältige Schätzung. Wenn keine Wertangabe in Betracht kommt, ist eine Null (0) einzusetzen.

Beachten Sie bitte bei den mit **1 4 8 14** und **26** versehenen Positionen die beigefügten **Erläuterungen** zum Fragebogen SiD und Zusatzfragebogen SiDK.

# Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich 2009

## Zusatzfragebogen K „Mehrländerunternehmen“

Identnummer \_\_\_\_\_

Gliedern Sie hier Ihre Angaben im Fragebogen SiD zu folgenden Merkmalen auf Ihre Niederlassungen (einschl. Hauptniederlassung) in den Bundesländern auf.

Niederlassungen (einschl. Hauptniederlassung) in den Bundesländern ...	Aufzugliedernde Merkmale des Fragebogens SiD			
	Umsatz <b>ohne</b> sonstige betriebliche Erträge <b>4</b>	Bruttoentgelte <b>ohne</b> Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung <b>14</b>	Bruttoanlageinvestitionen insgesamt <b>ohne</b> Abzug von Abschreibungen oder sonstigen Wertberichtigungen, Umbuchungen und ohne abzugsfähige Vorsteuern <b>26</b>	Tätige Personen insgesamt <b>8</b>
	Volle Euro			Anzahl
93 U1	93 U2	93 U3	93 U4	93 U5
08 Baden-Württemberg .....				
09 Bayern .....				
11 Berlin .....				
12 Brandenburg .....				
04 Bremen .....				
02 Hamburg .....				
06 Hessen .....				
13 Mecklenburg-Vorpommern .....				
03 Niedersachsen .....				
05 Nordrhein-Westfalen .....				
07 Rheinland-Pfalz .....				
10 Saarland .....				
14 Sachsen .....				
15 Sachsen-Anhalt .....				
01 Schleswig-Holstein .....				
16 Thüringen .....				

**Strukturerhebung im  
Dienstleistungsbereich 2009**

Zusatzfragebogen L

„Umsatz nach Auftraggebersitz und Dienstleistungsarten“

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Rücksendung  
bitte bis

XX. XXXXXXX XXXX

SiDL

Name des Amtes  
Org. Einheit  
Straße + Hausnummer  
PLZ, Ort

Sie erreichen uns über

Telefon:

Herr Xxxxx XXXXXXXX-XXXX

Frau Xxxxx XXXXXXXX-XXXX

Telefax: XXXXXXXX-XXXX

E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Identnummer  
(bei Rückfragen bitte angeben)

online

Ihre Daten können Sie auch online  
unter [www-idev.destatis.de](http://www-idev.destatis.de) oder  
mit eSTATISTIK.core übermitteln.Die Zugangsinformationen hierfür erhalten Sie auf Anfrage  
per E-Mail unter [xxxxxxxxx.xxxxxxxx@xxxxxxxxxx.de](mailto:xxxxxxxxx.xxxxxxxx@xxxxxxxxxx.de)  
oder telefonisch unter XXXXXXX XXXXX-XXXX.Füllen Sie den Zusatzfragebogen L aus,  
wenn ...... Ihre Erhebungseinheit **1****mindestens 20 tätige Personen** hat  
(D 1 im Fragebogen SiD) und**einem der sechs Wirtschaftszweige** angehört:

- IT-Dienstleistungen **3**,
- Werbung **4**,
- Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften **5**,
- Architektur- und Ingenieurbüros **6**,
- Technische, physikalische und chemische Untersuchung **7** sowie
- Markt- und Meinungsforschung **8**.

**Zusätzliche Hinweise**Tragen Sie alle Angaben für die Erhebungseinheit **1** einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein – unabhängig von der Zugehörigkeit zu Konzernen, Arbeitsgemeinschaften oder Organschaften.**Nicht einzubeziehen** sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.**Berichtsjahr ist das Kalenderjahr 2009.**

Sollten Ihre Unterlagen für die Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreichen, bitten wir um eine sorgfältige Schätzung. Wenn keine Wertangabe in Betracht kommt, ist eine Null (0) einzusetzen.

Beachten Sie bitte bei den mit **1** bis **38** versehenen Positionen die **Erläuterungen** zum Zusatzfragebogen SiDL.**1 Umsatz durch Auftraggeber mit Sitz im Ausland**Nur auszufüllen von Erhebungseinheiten mit einem Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen von insgesamt 250 000 EUR und mehr. Prozentuale Aufteilung der Wertangabe zu **B 1.1.1** im Fragebogen SiD.

davon Anteil durch Auftraggeber ...

Volle  
Prozent

1.1	mit Sitz innerhalb der EU .....	<b>2</b>	26	<input type="text"/>
1.2	mit Sitz außerhalb der EU .....	<b>2</b>	27	<input type="text"/>
	Zusammen .....			<input type="text" value="1"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="0"/>

## 2 Umsatz nach Dienstleistungsarten

Der Umsatz (**B 1.1**; bei Erhebungseinheiten mit einem Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen von weniger als 250 000 EUR Wertangabe zu **B 1** im Fragebogen SiD) ist prozentual auf die Dienstleistungsarten aufzuteilen.

Auszufüllen ist jeweils **nur eine Antwortspalte** der folgenden sechs Antwortspalten.

Die auszufüllende Antwortspalte ergibt sich aus dem wirtschaftlichen Schwerpunkt (A 1 im Fragebogen SiD; siehe auch Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige). Die Summe der einzelnen Prozentwerte muss zusammen 100 % ergeben (unberücksichtigt bleiben die unterhalb der Position „zusammen“ angegebenen Prozentwerte auf Seite 3). Umsatzanteile, die sich keiner Position zuordnen lassen, sind „sonstige Umsätze“.

Bitte nur **eine Antwortspalte** – entsprechend Ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt – ausfüllen.

Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Erhebungseinheit  
WZ-Schlüssel: 58.21.0 58.29.0 62.01.1 62.01.9 62.02.0  
62.03.0 62.09.0 63.11.0 63.12.0

### IT-Dienstleistungen **3**

	Anteil des Umsatzes (B 1.1 im Fragebogen SiD) durch:	Volle Prozent
1	Verlegen von Computerspielen .... <b>9</b>	101 <input type="text"/>
2	Verlegen von sonstiger Software	
2.1	Standardsystem- und Standardanwendungssoftware .... <b>10</b>	102 <input type="text"/>
2.2	Software-Download und Online-Software ..... <b>11</b>	103 <input type="text"/>
2.3	Softwarelizenzen für weitergehende Nutzungsrechte ..... <b>12</b>	104 <input type="text"/>
3	Softwareentwicklung und -programmierung ..... <b>13</b>	105 <input type="text"/>
4	IT-Beratung ..... <b>14</b>	106 <input type="text"/>
5	IT-Management ..... <b>15</b>	107 <input type="text"/>
6	Werbefinanzierte Online-Dienste ..... <b>16</b>	108 <input type="text"/>
7	Streaming Media ..... <b>17</b>	109 <input type="text"/>
8	Webportal-Inhalte ..... <b>18</b>	110 <input type="text"/>
9	Datenverarbeitung, Dienstleistungen eines Rechenzentrums, Web-Hosting, Anwendungs-Hosting ..... <b>19</b>	111 <input type="text"/>
10	Sonstige IT-Dienstleistungen ..... <b>20</b>	112 <input type="text"/>
11	Reparatur von Datenverarbeitungs- und peripheren Geräten ..... <b>21</b>	113 <input type="text"/>
12	Wiederverkauf von Hardware und Software ..... <b>22</b>	114 <input type="text"/>
13	Sonstige Umsätze ..... <b>23</b>	115 <input type="text"/>
	Zusammen	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 0 <input type="text"/> 0

Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Erhebungseinheit  
WZ-Schlüssel: 73.11.0 73.12.0

### Werbung **4**

	Anteil des Umsatzes (B 1.1 im Fragebogen SiD) durch:	Volle Prozent
1	Werbeagenturdienste	
1.1	Full-Service-Werbung ..... <b>18</b>	201 <input type="text"/>
1.2	Direktmarketing und Direct Mailing ..... <b>19</b>	202 <input type="text"/>
1.3	Werbekonzeption und -gestaltung ..... <b>20</b>	203 <input type="text"/>
1.4	Sonstige Werbedienste ..... <b>21</b>	204 <input type="text"/>
2	Verkauf und Vermittlung von Werbeplatz, Mediaagenturdienste <b>24</b>	
2.1	Verkauf und Vermittlung von Werbeflächen in Printmedien ..... <b>25</b>	205 <input type="text"/>
2.2	Verkauf und Vermittlung von Werbezeit im Fernsehen und Radio ..... <b>26</b>	206 <input type="text"/>
2.3	Verkauf und Vermittlung von Werbeplatz im Internet ..... <b>27</b>	207 <input type="text"/>
2.4	Verkauf von Namensrechten ..... <b>28</b>	208 <input type="text"/>
2.5	Verkauf und Vermittlung von Außenwerbung und sonstige Werbeplätze ..... <b>29</b>	209 <input type="text"/>
3	Verkauf und Vermittlung von werberelevanten Leistungen z. B. Druckabwicklung ..... <b>30</b>	210 <input type="text"/>
4	Sonstige Umsätze ..... <b>31</b>	211 <input type="text"/>
	Zusammen	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 0 <input type="text"/> 0



Bitte nur **eine Antwortspalte** – entsprechend Ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt – ausfüllen.

### Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Erhebungseinheit

WZ-Schlüssel: 78.10.0 78.20.0 78.30.0

### Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften **5**

	Anteil des Umsatzes (B 1.1 im Fragebogen SiD) durch:	Volle Prozent
1	Vermittlung von Arbeitskräften ...	
1.1	... auf Führungspositionen ..... <b>22</b>	301 <input type="text"/>
1.2	... auf sonstige Stellen ..... <b>302</b>	<input type="text"/>
2	Befristete Arbeitnehmerüberlassung für Tätigkeiten <b>23</b> ...	
2.1	... im IT-Bereich einschließlich Telekommunikation ..... <b>24</b>	303 <input type="text"/>
2.2	... im Handel und Vertrieb ..... <b>25</b>	304 <input type="text"/>
2.3	... in sonstigen Bürobereichen ..... <b>26</b>	305 <input type="text"/>
2.4	... in Industrie, Handwerk und Gewerbe: Facharbeitertätigkeiten	306 <input type="text"/>
2.5	... in Industrie, Handwerk und Gewerbe: Hilfs- und Helfertätigkeiten ..... <b>307</b>	<input type="text"/>
2.6	... in den Bereichen Transport, Lagerei und Logistik ..... <b>308</b>	<input type="text"/>
2.7	... im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe ..... <b>309</b>	<input type="text"/>
2.8	... im medizinischen Bereich ..... <b>310</b>	<input type="text"/>
2.9	... in anderen Bereichen ..... <b>27</b>	311 <input type="text"/>
3	Sonstige Arbeitnehmerüberlassung	312 <input type="text"/>
4	Sonstige Umsätze	313 <input type="text"/>
	Zusammen	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 0 <input type="text"/> 0
5	Anteil durch Arbeitnehmerüberlassung in den Bereichen ...	
5.1	... Versicherungen, Pensionskassen bzw. -fonds .... <b>28</b>	321 <input type="text"/>
5.2	... Kreditinstitute ..... <b>29</b>	322 <input type="text"/>

### Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Erhebungseinheit

WZ-Schlüssel: 71.11.1 71.11.2 71.11.3 71.11.4  
71.12.1 71.12.2 71.12.3 71.12.9

### Architektur- und Ingenieurbüros **6**

	Anteil des Umsatzes (B 1.1 im Fragebogen SiD) durch:	Volle Prozent
1	Architekturdienstleistungen <b>30</b>	
1.1	Baupläne und -zeichnungen ..... <b>701</b>	<input type="text"/>
1.2	Sonstige Architekturdienstleistungen für ...	
1.2.1	... Bauprojekte ..... <b>31</b>	702 <input type="text"/>
1.2.2	... die Restauration historischer Gebäude ..... <b>703</b>	<input type="text"/>
1.3	Städte- und Raumplanung ..... <b>704</b>	<input type="text"/>
1.4	Landschaftsgestaltung und -beratung ..... <b>32</b>	705 <input type="text"/>
2	Gutachter- und Sachverständigentätigkeit sowie allgemeine Beratung	706 <input type="text"/>
3	Ingenieurdienstleistungen <b>33</b>	
3.1	Hochbauprojekte <b>außer</b> Projektmanagement ..... <b>34</b>	707 <input type="text"/>
3.2	Kraftwerksprojekte ..... <b>708</b>	<input type="text"/>
3.3	Verkehrsprojekte ..... <b>709</b>	<input type="text"/>
3.4	Abfallbewirtschaftungsprojekte ..... <b>710</b>	<input type="text"/>
3.5	Wasserversorgungs-, Abwasser- und Entwässerungsprojekte ..... <b>711</b>	<input type="text"/>
3.6	Fertigungs- und Konstruktionsprojekte in Industrie und Verfahrenstechnik <b>35</b>	
3.6.1	Automobilindustrie ..... <b>712</b>	<input type="text"/>
3.6.2	Maschinenbau ..... <b>713</b>	<input type="text"/>
3.6.3	Sonstige Fertigungs- und Konstruktionsprojekte in Industrie und Verfahrenstechnik ..... <b>714</b>	<input type="text"/>
3.7	Telekommunikations- und Rundfunkprojekte ..... <b>715</b>	<input type="text"/>
3.8	Sonstige Projekte ..... <b>36</b>	716 <input type="text"/>
3.9	Projektmanagement bei Bauvorhaben ..... <b>717</b>	<input type="text"/>
3.10	Geologische, geophysikalische und ähnliche Erkundung sowie Beratung	718 <input type="text"/>
4	Sonstige Umsätze	719 <input type="text"/>
	Zusammen	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 0 <input type="text"/> 0

Bitte nur **eine Antwortspalte** – entsprechend Ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt – ausfüllen.

Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Erhebungseinheit  
WZ-Schlüssel: 71.20.0

Technische, physikalische und chemische Untersuchung **7**

	Anteil des Umsatzes (B 1.1 im Fragebogen SiD) durch:	Volle Prozent
1	Untersuchung ...	
1.1	... auf Zusammensetzung und Reinheit .....	801 <input type="text"/>
1.2	... von physikalischen Eigenschaften .....	802 <input type="text"/>
1.3	... in integrierten mechanischen und elektrischen Systemen wie <b>37</b>	
1.3.1	... technische Untersuchung von Großanlagen .....	803 <input type="text"/>
1.3.2	... technische Untersuchung von Maschinen und Kleinanlagen .....	804 <input type="text"/>
1.3.3	... technische Untersuchung von Produkten und Prototypen .....	805 <input type="text"/>
2	Technische Überwachung von Kraftfahrzeugen (HU, AU etc.) .....	806 <input type="text"/>
3	Sonstige Untersuchung .....	<b>38</b> 807 <input type="text"/>
4	Sonstige Umsätze .....	808 <input type="text"/>
	Zusammen .....	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 0 <input type="text"/> 0

Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Erhebungseinheit  
WZ-Schlüssel: 73.20.0

Markt- und Meinungsforschung **8**

	Anteil des Umsatzes (B 1.1 im Fragebogen SiD) durch:	Volle Prozent
1	Marktforschung ...	
1.1	... mit qualitativen Erhebungen .... <b>39</b>	901 <input type="text"/>
1.2	... mit quantitativen Ad-hoc Erhebungen .....	902 <input type="text"/>
1.3	... mit quantitativen kontinuierlichen und regelmäßigen Erhebungen ....	903 <input type="text"/>
1.4	... ohne Durchführung von Erhebungen .....	904 <input type="text"/>
2	Sonstige Marktforschung .....	905 <input type="text"/>
3	Meinungsforschung .....	906 <input type="text"/>
4	Sonstige Umsätze .....	907 <input type="text"/>
	Zusammen .....	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 0 <input type="text"/> 0

**Strukturerhebung im  
Dienstleistungsbereich 2009**

SiDL

## Erläuterungen zum Zusatzfragebogen SiDL

**1 Erhebungseinheit**

Kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit (**Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit oder Unternehmen**).

Alle Angaben sind für die gesamte Erhebungseinheit, einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland, einzutragen.

Bei **Konzernunternehmen** oder Mitgliedern einer **umsatzsteuerlichen Organschaft** ist die angesprochene Erhebungseinheit nur für die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit berichtspflichtig. Es sind **keine** Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

**Arbeitsgemeinschaften (ARGE)** sind keine Erhebungseinheiten im Sinne der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich. Auskunftspflichtige Erhebungseinheiten, die Mitglied einer ARGE sind, addieren daher die ausschließlich in einer ARGE verbuchten Erträge, Aufwendungen, tätigen Personen usw. anteilmäßig zu ihren eigenen Unternehmensangaben hinzu.

**Nicht einzubeziehen** sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

**2 EU**

Zu den Auftraggebern mit Sitz innerhalb der EU zählen die Staaten: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern sowie die dazugehörigen Gebiete von EU-Staaten.

**3 IT-Dienstleistungen**

Dieser Produktkatalog ist von Erhebungseinheiten mit einem der folgenden wirtschaftlichen Schwerpunkte auszufüllen:

WZ *)	Bezeichnung
58.21.0	Verlegen von Computerspielen
58.29.0	Verlegen von sonstiger Software
62.01.1	Entwicklung und Programmierung von Internetpräsentationen
62.01.9	Sonstige Softwareentwicklung
62.02.0	Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie
62.03.0	Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte
62.09.0	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie
63.11.0	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten
63.12.0	Webportale

**4 Werbung**

Dieser Produktkatalog ist von Erhebungseinheiten mit folgendem wirtschaftlichen Schwerpunkt auszufüllen:

WZ *)	Bezeichnung
73.11.0	Werbeagenturen
73.12.0	Vermarktung und Vermittlung von Werbezeiten und Werbeflächen

**5 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften**

Dieser Produktkatalog ist von Erhebungseinheiten mit folgendem wirtschaftlichen Schwerpunkt auszufüllen:

WZ *)	Bezeichnung
78.10.0	Vermittlung von Arbeitskräften
78.20.0	Befristete Überlassung von Arbeitskräften
78.30.0	Sonstige Überlassung von Arbeitskräften

**6 Architektur- und Ingenieurbüros**

Dieser Produktkatalog ist von Erhebungseinheiten mit einem der folgenden wirtschaftlichen Schwerpunkte auszufüllen:

WZ *)	Bezeichnung
71.11.1	Architekturbüros für Hochbau
71.11.2	Büros für Innenarchitektur
71.11.3	Architekturbüros für Orts-, Regional- und Landesplanung
71.11.4	Architekturbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung
71.12.1	Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung
71.12.2	Ingenieurbüros für technische Fachplanung und Ingenieurdesign
71.12.3	Vermessungsbüros
71.12.9	Sonstige Ingenieurbüros

**7 Technische, physikalische und chemische Untersuchung**

Dieser Produktkatalog ist von Erhebungseinheiten auszufüllen deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bereich der technischen, physikalischen oder chemischen Untersuchung (WZ \*) 71.20.0) liegt.

**8 Markt- und Meinungsforschung**

Dieser Produktkatalog ist von Erhebungseinheiten auszufüllen deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bereich der Markt- oder Meinungsforschung (WZ \*) 73.20.0) liegt.

\*) WZ = Code der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008

## **9 Verlegen von Computerspielen**

Erstellung, Vermarktung und Vertrieb von nicht kundenspezifischen Computerspielen auf physischen Datenträgern, online ausführbar oder als Download verfügbar, einschließlich der dazugehörigen Lizenzen.

## **10 Standardsystem- und Standardanwendungssoftware**

Alle verlegerischen Tätigkeiten im Zusammenhang mit Standardsoftware auf physischen Datenträgern, die nicht Computerspielsoftware ist. Ausgeschlossen ist Individualsoftware, d. h. Software, die maßgeschneidert für einen Kunden erstellt wurde.

## **11 Software-Download und Online-Software**

Alle verlegerischen Tätigkeiten im Zusammenhang mit Standardsoftware, die **nicht** Computerspielsoftware ist, und als Download angeboten wird oder online verfügbar ist. Beim Download wird Standardsoftware zur späteren Ausführung bzw. Installation aus dem Internet heruntergeladen und lokal gespeichert. Bei Online-Software handelt es sich um Standardsoftware, die nur im Internet ausführbar ist und nicht lokal abgespeichert werden kann.

## **12 Softwarelizenzen für weitergehende Nutzungsrechte**

Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gewährung von Rechten auf Vervielfältigung, Vertrieb oder Einbeziehung von Computerprogrammen, Programmbeschreibungen und Unterlagen sowohl für System- als auch für Anwendungssoftware.

**Nicht hierzu gehören** eingeschränkte Endbenutzerlizenzen.

## **13 IT-Management**

Dienstleistungen der Verwaltung, des Betriebs und der Überwachung von IT-Infrastruktur des Kunden – einschließlich dazugehöriger Hardware, Software und von Netzwerken. Diese Dienstleistungen beinhalten auch die Fernverwaltung von Sicherheitssystemen oder die Fernbereitstellung sicherheitsbezogener Dienstleistungen.

## **14 Streaming Media**

Übertragung von Video- oder Audiodaten per Internet (sog. Internet-Radio oder Web-TV).

**Nicht hierzu gehören** werbefinanzierte Streamingdienste. Diese sind der Position 6 „Werbefinanzierte Online-Dienste“ zuzuordnen.

## **15 Webportal-Inhalte**

Webportale sind Websites, die verschiedene Informationen und Daten bündeln. Zusätzlich integriert sind meistens Suchmaschinen oder auch Foren, E-Mail-Zugang sowie Newsletter.

**Nicht hierzu gehören** Online-Verzeichnisse und Mailinglisten. Diese Umsätze sind der Position 13 „Sonstige Umsätze“ zuzuordnen. Umsätze mit werbefinanzierten Webportalen sind der Position 6 „Werbefinanzierte Online-Dienste“ zuzuordnen.

## **16 Datenverarbeitung, Dienstleistungen eines Rechenzentrums, Web-Hosting, Anwendungs-Hosting**

Verarbeitung, Auswertung von Daten im Kundenauftrag und Betrieb der dafür notwendigen Datenbanken sowie Bereitstellung und Management von Applikationen und IT-Infrastruktur im Kundenauftrag (auch Web-Anwendungen).

**Nicht hierzu gehören** Umsätze aus werbefinanzierten Online-Diensten.

## **17 Sonstige IT-Dienstleistungen**

Anderweitig nicht zuordenbare IT-Dienstleistungen, wie z. B. Dienstleistungen zur Datenwiederherstellung, Bereitstellung von Reserve-Ausrüstung und Reserve-Software an einem anderen Ort, um den Kunden im Fall von Katastrophen die Aufrechterhaltung des üblichen Betriebs zu ermöglichen sowie Softwareinstallationsarbeiten.

**Nicht hierzu gehören** Installationsarbeiten an Großrechnern. Diese Umsätze sind der Position 13 „Sonstige Umsätze“ zuzuordnen.

## **18 Direktmarketing und Direct Mailing**

Dienstleistungen der Entwicklung und Durchführung von Direktmarketing-Werbekampagnen, d. h. das Organisieren des Versands von Werbemitteln, die die Kunden unmittelbar und nicht über die Massenmedien erreichen (z. B. Postwurfsendungen und Telemarketing).

**Nicht hierzu gehören** Dienstleistungen des Postversands.

## **19 Werbekonzeption und -gestaltung**

Entwicklung der Grundidee einer Werbung, das Formulieren des Textes und das Schreiben von Drehbüchern für Werbefilme sowie Gestaltung des Layouts für gedruckte Werbung, Illustrationen und Plakate.

## **20 Sonstige Werbedienste**

Beispielsweise Luftreklame, Verteilung von kostenlosen Produktproben und sonstigem Werbematerial, Vorführungen und Vorstellungen am Ort des Verkaufs oder Verkaufsförderung ohne entsprechende Bestellung.

**Nicht hierzu gehören** das Verlegen von Werbematerial, der Versand von Werbepost, Telemarketing oder Dienstleistungen von Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstaltern. Diese Umsätze sind der Position 4 „Sonstige Umsätze“ zuzuordnen.

## **21 Verkauf und Vermittlung von Werbeplatz, Mediaagenturdienste**

Alle Dienstleistungen des Verkaufs oder der Vermittlung von Werbefläche oder -zeit. Dazu zählen insbesondere Dienstleistungen von Werbungsvertretern (wie Mediaagenturen), die im Auftrag von Werbekunden oder Werbeagenturen Werbeplatz oder -zeit in den Medien kaufen.

**Nicht hierzu gehört** die Vermarktung durch Verlage, Fernseh- oder Radiosender.

## **22 Vermittlung von Arbeitskräften auf Führungspositionen**

Alle Tätigkeiten von privaten Arbeitsvermittlern und Arbeitsvermittlerinnen im Zusammenhang mit der Besetzung von Führungspositionen (z. B. Stellen von Geschäftsführern und Geschäftsführerinnen, Managern und Managerinnen und speziellen Fachkräften nach Kundenvorgabe). Hierzu gehören auch Online-Stellenvermittlungen.

## **23 Befristete Arbeitnehmerüberlassung**

Zeitlich befristete Arbeitnehmerüberlassung aufgrund bestimmter Situationen, z. B. zur Urlaubs- und Krankheitsvertretung sowie bei kurzfristigem Fachkräftemangel, zur Abdeckung von saisonbedingter Arbeitsbelastung und

bei besonderen Aufträgen und Projekten. Maßgebend für die prozentuale Aufteilung der Umsätze ist die Tätigkeit, die die Leiharbeitnehmer bzw. die Leiharbeitnehmerinnen beim Entleiher ausüben. Die berufliche Qualifikation der Leiharbeitnehmer und Leiharbeiternehmerinnen oder die Wirtschaftsbranche des Entleihers sind für die Zuordnung der Umsatzanteile irrelevant.

**Nicht hierzu gehört** die Vermittlung von Personen, die im Rahmen eines Werkvertrages tätig werden. Diese Umsätze fallen unter die Position 4 „Sonstige Umsätze“.

#### **24 Tätigkeiten im IT-Bereich einschließlich Telekommunikation**

Berater und Beraterinnen für IT- und Telekommunikationssysteme, Softwareentwickler und Softwareentwicklerinnen sowie Datenverarbeitungspersonal usw.

#### **25 Tätigkeiten im Handel und Vertrieb**

Einzelhandels-, Außenhandels-, Industrie-, Automobil-, Bank- und Großhandelskaufleute usw.

#### **26 Tätigkeiten in sonstigen Bürobereichen**

Sonstiges Büropersonal sind z. B. Call-Center-Agenten und Call-Center-Agentinnen, Sekretäre und Sekretärinnen, Empfangspersonal, Büroangestellte, Buchhalter und Buchhalterinnen, Schreibkräfte, Steuer- und Rechtsanwaltsfachangestellte sowie Fremdsprachenkorrespondenten und Fremdsprachenkorrespondentinnen.

#### **27 Tätigkeiten in anderen Bereichen**

Befristete Arbeitnehmerüberlassung von Arbeitskräften, die sich keinem vorher aufgeführten Bereich zuordnen lassen. Dazu gehört z. B. die Überlassung von Ingenieuren und Ingenieurinnen und Führungskräften, Gebäudereinigungspersonal sowie Arbeitskräften aus sozialen und pädagogischen Bereichen, wie Lehrer und Lehrerinnen, Erzieher und Erzieherinnen sowie Altenpflegepersonal.

#### **28 Arbeitnehmerüberlassung in den Bereichen Versicherungen, Pensionskassen bzw. -fonds**

Befristete und sonstige Überlassung von Arbeitskräften auf Stellen in den Bereichen Versicherungen, Pensionskassen und -fonds.

**Nicht hierzu gehört** die Überlassung auf Stellen in der gesetzlichen Sozialversicherung, bei Unterstützungskassen, Sterbekassen und berufsständischen Versorgungswerken sowie bei Versicherungsvertretern.

#### **29 Arbeitnehmerüberlassung im Bereich Kreditinstitute**

Befristete und sonstige Überlassung von Arbeitskräften auf Stellen im Bereich Kreditinstitute.

**Nicht hierzu gehören** die Überlassung auf Stellen bei Beteiligungsgesellschaften, Treuhand- und sonstigen Fonds sowie ähnlichen Finanzierungsinstitutionen sowie mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten.

#### **30 Architekturdienstleistungen**

Tätigkeiten, wie die Beratung, Vorplanung, Ausarbeitung von Entwürfen und die Bauaufsicht, die üblicherweise von Architekten und Architektinnen, Architekturbüros, Stadtplaner und Stadtplanerinnen, Innenarchitekten und Innenarchitektinnen, Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen o.Ä. erbracht werden.

#### **31 Bauprojekte**

Architekturdienstleistungen für Gebäude, wie z. B.:

- Ein- und Mehrfamilienwohnhäuser,
- Bürogebäude,
- Einzelhandelsgeschäfte und Speisegaststätten,
- Hotels und Kongresszentren,
- Gebäude für das Gesundheitswesen,
- Bauvorhaben für Unterhaltung, Freizeit und Kultur,
- Bauvorhaben für das Bildungswesen,
- Bauvorhaben für Industrie und Gewerbe,
- Verkehrsbauwerke und Bauwerke für Verteilungsnetze,
- sonstige Nichtwohnungsbauvorhaben.

**Nicht hierzu gehören** Dienstleistungen im Bereich Innenausstattung. Diese Umsätze sind der Position 4 „sonstige Umsätze“ zuzuordnen.

#### **32 Landschaftsgestaltung und -beratung**

Landschaftsarchitekturleistungen in Form von Beratung, Gutachtenerstellung, Planung und Untersuchung für:

- die Vorbereitung und Umgestaltung eines Geländes, z. B. Abräumen und Einebnen von Flächen, Entwässerungsplanung, Pläne für die Erosions- und Sedimentierungskontrolle, Pläne für Rückhaltewände und Bewässerungsanlagen im Außenbereich,
- Erleichterung des Zugangs zu einer Örtlichkeit, z. B. durch Beleuchtungspläne, Beschilderungspläne, Wegepläne, Zugangsplanung.

#### **33 Ingenieurdienstleistungen**

Ausführungsplanung, statistische Berechnungen, Vermessung sowie Kartierung. Weitere Aufgabengebiete sind Bauleitung und Abrechnung.

**Nicht hierzu gehören** Leistungen für Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Ingenieurwissenschaften. Diese Umsätze sind der Position 4 „sonstige Umsätze“ zuzuordnen.

#### **34 Hochbauprojekte außer Projektmanagement**

Ingenieurdienstleistungen für:

neue und bestehende Wohnungen, Reihenhäuser, Geschosswohnungen, Mehrzweckgebäude, Bürogebäude, Einkaufszentren, Beherbergungs- und Gaststätten, Krankenhäuser, Schulen, Kirchen, Gefängnisse, Sportstadien und -plätze, Bibliotheken und Museen, Tankstellen und Lagerhäuser, Bushaltestellen sowie Be- und Entladeeinrichtungen für Lastkraftwagen usw.

**Nicht hierzu gehören** Tätigkeiten, die nicht im Zusammenhang mit einem bestimmten Vorhaben stehen. Diese sind der Position 2 „Gutachter- und Sachverständigentätigkeit sowie allgemeine Beratung“ zuzuordnen.

#### **35 Fertigungs- und Konstruktionsprojekte in Industrie und Verfahrenstechnik**

Anwendung physikalischer Gesetze und der Grundsätze des Ingenieurwesens beim Entwurf, der Entwicklung und Nutzung von Maschinen, Stoffen, Instrumenten, Strukturen, Verfahren und Systemen.



### **36 Sonstige Projekte**

Ingenieurdienstleistungen für:

- Vorhaben für die Verteilung von Erdgas und Dampf,
- andere Vorhaben bezogen auf Versorgungssysteme oder
- im Zusammenhang mit Systemen, Verfahren, Anlagen oder Erzeugnissen, die keiner anderen Position zugeordnet werden können.

### **37 Untersuchung in integrierten mechanischen und elektrischen Systemen**

Dienstleistungen des Prüfens und Analysierens der mechanischen und elektrischen Eigenschaften vollständiger Maschinen, Motoren, Kraftfahrzeuge, Werkzeuge, Geräte, Kommunikationseinrichtungen und anderer Einrichtungen, in denen mechanische und elektrische Bauteile verbaut sind. Die Darstellung der Prüf- und Analyseergebnisse erfolgt in der Regel in Form einer Bewertung der Leistungs- und Verhaltensmerkmale der Prüfgegenstände. Die Prüfungen können auch an Modellen von Schiffen, Luftfahrzeugen, Dämmen usw. erfolgen.

Technische Untersuchung von Großanlagen:  
z. B. Kraftwerke, Chemieanlagen.

Technische Untersuchung von Maschinen und Kleinanlagen:  
z. B. Druckbehälter, Aufzüge.

Technische Untersuchung von Produkten und Prototypen:  
z. B. GS/CE-Zertifizierungen.

### **38 Sonstige Untersuchung**

Dienstleistungen wie:

- radiografische, magnetische und Ultraschallprüfarbeiten an Maschinenteilen oder Tragwerken (Durchführung oft im Feld),
- Zertifizierung von Schiffen, Luftfahrzeugen, Dämmen, usw.,
- Dienstleistungen der Zertifizierung und Feststellung der Echtheit von Kunstwerken,
- radiologische Untersuchungsleistungen an Schweißnähten,
- Analysedienstleistungen von Polizeilabors sowie
- alle anderen, nicht bereits anderweitig eingeordneten Dienstleistungen der technischen Prüfung und Analyse.

**Nicht hierzu gehören** die Schadensbewertung im Auftrag von Versicherungsunternehmen sowie medizinische Laboruntersuchungen. Diese Umsätze sind der Position 4 „sonstige Umsätze“ zuzuordnen.

### **39 Marktforschung mit qualitativen Erhebungen**

Qualitative Erhebungen sind gekennzeichnet durch die vorwiegende Verwendung von Fragen, die nicht nach Intervallen quantifiziert sind (offene Fragen).